

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)

140 (18.6.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-676822](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-676822)

see einen längeren Besuch ab und fuhr um 3 Uhr nach Hamburg.

In Zusammenhang mit dem Besuch des Kaisers in Hannover steht hauptsächlich die Verhaftung von sieben Anarchisten, die am Sonnabend morgen um 5 Uhr in Hannover vorgekommen worden ist.

Der Kaiser hat bei der Enthüllung feierlichkeit des Bismarckdenkmals dem Fürsten Herbert Bismard die Verleihung der Uniform des 1. Gardebrigadenregiments mitgeteilt.

Biel bemerkt wurde in Berlin, daß der frühere Finanzminister Dr. v. Mielow an der Feier der Denkmals-enthüllung nicht teilnahm.

Prinz Heinrich und Camilla trafen gestern abend um 6 Uhr bei der Abendgesellschaft ein, besichtigten das Schauspiel, Herzogin Sophie Charlotte und begaben sich dann an Bord der „Prinze Irene“.

Der neue Landwirtschaftsminister v. Bobbielki hat eine Informationsreise nach Schlesien angetreten, der später Konferenzen mit den Ministern der Finanzen und des Innern in Danzig und Bromberg über den landwirtschaftlichen Fortschritt folgen werden.

Zur Einberufung der Futtermittel hat der preussische Landwirtschaftsminister in einer Verfügung die Königlichen Regierungen angewiesen, das Vieh der Waldamwohner in diesem Jahre nach Möglichkeit zur Waldweidung zuzulassen.

Die Konferenz für die Einheitlichkeit der deutschen Rechtsprechung wurde gestern, wie gemeldet, im Reichsamt des Innern vom Staatssekretär des Innern, Grafen v. Posadowski, eröffnet.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Madrid, 17. Juni. Die Gibraltar-Frage verurteilt hier fortgesetzt große Aufregung. Im heutigen Ministerrat wird sie der Hauptgegenstand der Besprechung sein.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Motorrennen auf der Rab-Kennbahn Oldenburg. Mit dem diesjährigen Sommerrennen bietet die Rennbahnleitung dem sportliebenden Publikum ein hochspannendes sportliches Programm.

Theater. VI)

Schauspieler haben zur Ausübung ihrer Kunst außer reichen körperlichen Mitteln, wie bereits angedeutet, noch eine besondere geistige Veranlagung nötig, die sie in ihrem Berufe unterstützt.

Das Gedächtnis der Schauspieler bildet oft den Gegenstand lebhafter Bewunderung, obwohl es ursprünglich nichts weiter als Sache der Übung ist. Schopenhauer, der die Beobachtung gemacht haben will, daß Wahnsinn verhältnismäßig am häufigsten bei Schauspielern eintritt, schreibt (Metempsychose II. 470):

Diese Worte, die mit Schopenhauers ganz spezieller Auffassung vom Wahnsinn zusammenhängen, passen eher auf excentrische Genies als auf Durchschnittsschauspieler.

*) Wurde wegen Wegmangels ungedruckt. Siehe Nr. 107, 113, 118, 124, 180 unseres Blattes.

Publikum staunt am Gedächtnis der Schauspieler oft Leistungen an, die es nicht richtig auffaßt. So werden begabte Schauspieler schwerlich nötig haben, eine Rolle Wort für Wort auswendig zu lernen, — gerade wie Musiker sich eine Komposition nicht Note für Note einprägen, — sondern sie behalten ihre Rolle dem Gedächtnisse nach, und benutzen Eigenschaften der darzustellenden Personen als mnemotechnisches Hilfsmittel.

Eine starke Vorstellungskraft und Einbildungskraft ermöglicht dem Schauspieler, wirkliche und eingebildete Vorgänge derart in sich aufzunehmen, daß sie sein innerstes Empfinden erregen. Nicht Gedanken, sondern Empfindungen, Gefühle werden uns im Schauspiel mitgeteilt, und für Gefühle lassen sich die äußeren Zeichen und Darstellungsmittel nicht frei erfinden.

im Schauspiel alle Gemütsbewegungen so dargestellt wissen, daß sie uns wirklich erregen, also muß der Schauspieler die Schicksale seiner Gestalten mit erleben. Daß dazu eine starke Vorstellungskraft und lebhaftere Einbildungskraft gehören, ist bei der Mannigfaltigkeit der darzustellenden Charaktere selbstverständlich.

Es gibt nun eine ganze Reihe Empfindungen, die viel zu kompliziert sind, um sich durch äußere Zeichen mitteilen zu lassen; noch andere sind zu erhaben, oder im Gegenteil zu niedrig, um einen mit dem Sinnen wahrnehmbaren Ausdruck zu ermöglichen.

Die Thatfache, daß Schauspieler beständig in der Einbildung leben, stets wechselnde Gefühle in sich erregen und mit Empfindungen, die ihrem Wesen ursprünglich fremd sind, sich innig vertraut machen müssen, hat manchen verleitet, Rückschlüsse auf Wesen und Charakter der Schauspieler auch außerhalb der Bühne zu ziehen und zu behaupten, daß Komödianten oberflächliche Leute und keiner wahren, echten Empfindung fähig seien.

A. H.

Bremenhaven, 17. Juni. Prinz Heinrich und Gemahlin sind mit Gefolge um 6 Uhr vor der Lloydhalle angekommen. Unter Führung des Herrn Generaldirektor Wiegand gingen Prinz Heinrich und Prinzessin Irene nach dem am Südbau des Kaiserhafens liegenden Schiffschiff. Unterwegs gingen die übrigen Herren mit dem „Rehweiber“ an Bord der „Prinzessin Irene“. Die Schiffe in den Häfen haben geflaggt. Nach etwa einer Stunde folgte das prinzipale Paar den übrigen Herren an Bord des Dampfers, der mit Hochwasser nach Rittternacht in See geht. Aus Bremen waren außer den Herren vom Vorstande des Lloyd erschienen die Herren Bürgermeister Schulz, Senator Marcus und die Reichskommissare Kapitän zur See v. Veckow und Chäden. Der Weg zum Schiffschiff wurde zu Fuß zurückgelegt, die Rückkehr mit Wagen um den Kaiserhafen. Eintretendes schlechtes Wetter verhinderte die beabsichtigte Besichtigung des Parkdenkmalareits.

Zum 28. deutschen Gastwirtstages.

Oldenburg, 18. Juni.

Empfang der Gäste und Begrüßung.

Unsere Residenz Oldenburg, eine verhältnismäßig kleine Stadt im Kronz der deutschen Städte, die bisher dem deutschen Gastwirtstag 27 mal beherbergt, ist sich der Ehre wohl bewußt, die Tagung der Vertretung eines großen Standes aus dem ganzen deutschen Vaterlande mit sich bringt. Ein festliches Gewand begrüßte die gestern ankommenden Delegierten mit Flaggen, Laubgewinden und Dekorationen. Ein festlicher Säulenaubau am Eingang der Kaiserstraße und Gurlanden zu beiden Seiten des Weges geleiteten die Festgäste nach der Stelle des Wohnsitznachweises, nach Reiners Gasthaus am Stau, wo sie ihre Festmappe empfangen und ihre Quartiere zugewiesen erhielten. Der Nachmittag war trotz des Regens, der sich leider eingestellt hatte, teils der Besichtigung der Stadt, teils aber auch schon, wenigstens seitens des geschäftsführenden Ausschusses, der ersten Borarbeit gewidmet. Die Stadt bot den Fremden überall frohlichen Willkomm; namentlich die Häuser der hiesigen Mitglieder des Verbandes zeigten vielfach reizvolle Dekoration mit Fahmentuch, Blüten, Blumen und Kränzen.

Gegen Abend füllte sich allmählich der große Unionsaal bis auf den letzten Platz. Leider verhinderte der Regen die Abhaltung der Begrüßung in dem prächtigen Garten, für den eine glänzende Illumination vorgesehen war. Im Saal auf der Bühne hatten unsere vier unter Kapellmeister Ehrichs Leitung Platz gefunden und brachten den Gästen musikalische Grüße und angenehme Unterhaltung. Unter ihnen bemerkte man auch mancherlei Vertreterinnen des schönen Geschlechts, die ihren getrennten Ehegatten hierher gefolgt waren.

Der Vorsitzende des festgebenden Vereins, des „Virtévereins für Oldenburg und Umgegend“, Herr Fritz Zähne, begrüßte die Anwesenden mit warmen Worten, dankte ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen und wünschte den Fremden, daß sie frohe Tage in unserer Stadt verlebten. Brauend sang der Willkommensgruß im Saale wider.

Hier hatten sich mittlerweile unter den Gästen die Bekannten gefunden, manche alte Freundschaft wurde erneuert und manche liebe Erinnerung ausgetauscht. Allgemein ließ man sich den von den fremden Bräuerinnen gegebenen Gostinisch, bestehend in feinem und wohlgeschmecktem Pilsener und Münchener Bier, schmecken und sprach ihm ausgiebig zu.

Mit schallendem Lufch — die Anwesenden erhoben sich von den Sitzen — war der Verbandspräsident, Herr Theodor Müller aus Berlin, empfangen worden. Er ergriß zur Erwidrerung der Begrüßungsrede das Wort und führte etwa aus:

Nicht ohne Befürchtung sind wir hierher gekommen, nach der mit Recht Rosenstadt genannten Residenz Oldenburg. Macht doch der Himmel ein sehr bedenkliches Gesicht und spendete feineswegs Kaiserwetter. Aber das Wetter hat, wie ich hier sehe, der Stimmung keinen Abbruch getan, und die Hoffnung, daß es am morgigen Tage besser sei, bleibt lebendig. Den Mann, der früher an der Spitze des Oldenburger Vereins stand und sich in unseren Kreisen Beliebtheit erwarben hat, dem Sie es verdanken, daß wir heute hier sind, sehen wir leider nicht unter uns; aber sein Nachfolger ist ebenso herzlich und geschickt, und der Vorstand hat ihm trefflich zur Seite gestanden in den Festvorbereitungen, so daß wir hoffen können, daß das Fest segnet und befriedigend verlaufen wird. Unsere edle Mission und unsere humanitären und wirtschaftlichen Ziele werden uns in diesen Tagen beschäftigen, und wir werden gerne des geeigneten Ländes Erde, der lieben Stadt Oldenburg, gedulden, die uns dazu Gostfreundschaft gewährt. Ich fordere Sie auf, auf Stadt und Land Oldenburg ein dreifaches „Hoch“ auszubringen.

Nach dem Bravo der Versammelten erklang ein dreifaches Hoch und unser Nationallied. In angelegter Fröhlichkeit verließen die Gäste noch recht ausdauernd beieinander und leiteten so die Tage der Festarbeit würdig ein.

Die Ausstellung im „Restaurant zum Kronprinzen“.

Der Gedanke, gelegentlich des 28. Gastwirtstages eine Ausstellung von im Gostwirtsbetriebe gebräuchlichen Gegenständen zu veranstalten, ist als ein äußerst glücklicher zu bezeichnen. Es wird den Wirten Gelegenheit geboten, sich davon zu überzeugen, was unsere hiesigen Geschäftsteile zu bieten imstande sind. Gewiss haben sie oft genug den Beweis geliefert, daß ihre Erzeugnisse hinter denen mancher Großstadt nicht zurückstehen. Es ist nur zu beklagen, daß seit so vielen Jahren keine Gewerbe- und Industrie-Ausstellung abgehalten wurde, wie es in den Jahren 1874 und 1885 der Fall war. Vielleicht mag diese kleine Ausstellung dazu dienen, daß zu einer derartigen größeren Veranstaltung die Anregung gegeben wird.

Die Aussteller haben ihre Sachen durchweg geschmackvoll arrangiert. Jeder Platz des für diesen Zweck sehr geeigneten Saales ist belegt, sogar die Bühne ist, und zwar in sehr geschickter Weise, ausgenutzt worden. Das Ganze macht einen sehr gefälligen, freundlichen Eindruck, weshalb wir schon vorweg, sowohl die Gäste als auch die Frauen zum Besuch der Ausstellung einladen möchten. Auch unsere Damen sollten Gelegenheit nehmen, die ausgestellten Sachen, worunter sich viele nützliche Haushaltungsgegenstände befinden, in Augenschein zu nehmen.

Indem wir ein kurzes Bild über die Ausstellung entrollen, erwähnen wir zunächst diejenigen Gegenstände, welche lediglich für den Gostwirtsbetrieb in Betracht kommen, während wir die übrigen Sachen am Schluß folgen lassen.

Mit Musikautomaten sind die Firmen Gildebrand und Günsel und Hegeler und Ehlers vertreten, erstere Firma mit drei hübschen Polophon-Musikautomaten, während die Pianofortefabrik Hegeler und Ehlers, Brüderstraße 20a, verschiedene Instrumente ausgestellt hat. Erwähnt sei das mittels transportabler Akkumulatoren automatisch durch Geldeinwurf in Betrieb zu setzende Pianino „Preciosa“, welches in den letzten Jahren bedeutende Verbesserungen erfahren hat. Es ist jetzt eine Einrichtung geschaffen, wodurch dieses Instrument durch eine vorhandene Wasserleitung (gewöhnliche Hausleitung) in Betrieb gesetzt werden kann. Die „Elite-Phonographen“, „Theatrophon“, „Siegfried“, „Herold“, „Tip-Top“ zeigen das Beste, was auf dem Gebiete der Phonographenbranche geboten wird. Ein herrliches, selbsttätiges Polophonwerk und die neuen mechanischen Luftbüchsen „Zell“ und die Gartenbüchse „Mecini“ liefern einen neuen Beweis von der Leistungsfähigkeit der Firma.

Getränke. Die mit verschiedenen goldenen und Staatsmedaillen prämierte Weinhandlung und Fruchtweinfabrik von Carl Wille hat ihre bestrenommierten Fruchtweine, Schaumweine und Liköre in sehr zudienstfertiger Weise zur Schau gestellt, außerdem ist dieselbe mit einigen für den Portweinverwandten geeigneten Ausfluchtweinen à la Bobega vertreten. — Die Kornbrauereibrennerei von Hullmann-Eghorn, welche im Besitz von mehreren Medaillen ist, hat auf einem gefälligen Büfett in Flaschen und Gebinden ihren berühmten alten Korn aus den Jahrgängen 1868 und 1875, sowie den bekannten „Alaren“ und reifzitierten roten Kornspiritus ausgestellt. — Mit ähnlichen Produkten sind die Brennereien von Bohlen-Domerjohanne und Joh. Janssen, Joh. G. Köster, vertreten. — Aber auch der Antialkoholiker kommt zu seinem Recht. Die Selterswasserfabrik Theilfiesje erinnert daran, daß der Mensch auch mit Mineralwässern seinen Durst zu löschen vermag.

Einen praktischen Kochherd für großes Hotel hat Schlossermeister Otto zur Schau gestellt.

Vierauschank. Unter anderem bemerkten wir eine sehr schöne Kollektion einzelner für den Bierauschank geeigneter Teile von der Firma Robert Müller, während der Hofkupferschmied Karl Müller an der Goststraße mit sehr schönen Majolika-Schensäulen, Grogmaschinen usw. vertreten ist, welchen Ausstellungen sich die außerordentlich geschmackvolle Ausstellung der Firma J. H. C. Meyer in würdiger Weise anreicht. — Einen sehr guten Coudier macht die Ausstellung von J. Tebbenjohann in Koblensfürapparat, Flaschenfühler, Behältergegenständen usw. — Von den ausgestellten Sachen der bekannten Firma M. Meyersbach sei neben der Sastpresse vor allen Dingen der für Restaurants sehr geeignete Bedes-Frischhalter erwähnt. Derselbe ist zum Einmachen von Gemüsen, Obst, wie zum Aufbewahren von allen Nahrungsmitteln bestimmt. Es werden Obst und Gemüse zur Schau gestellt, welche mindestens zwei Jahre der Sonnenhitze im Schausfenster ausgesetzt waren.

Geschirr. Das Porzellanwarengeschäft von Stöber hat Wein- und Biergläser, Hotelgeschirr mit Namen ausgestellt, während das Emaillewarengeschäft von Emil Hühndel mit Waschtölpeln, Bierfischen, Kochgeschirren usw. vertreten ist.

Das Leinen- und Aussteuergeschäft von Theodor Meyer hat die ausgestellten Waren, als ein fertiges Bett in einer hübschen Messingbettstelle, Restauvationsdecken, Gostentischdecken und vieles andere in sehr geschmackvoller Weise arrangiert.

Kleiderschrank. Besondere Erwähnung verdient der sehr praktische Patent-Reform-Kleiderschrank der Möbelfabrik Wessels. Das in dem Schrank aufbewahrte Zeug wird infolge der eigenartigen Einrichtung sehr geschont, da es nicht gedrückt wird. — Reichhaltig ist die Ausstellung von Magnus Weiners in Holz- und Eisenbettstellen, Reformbetten, Toiletentischen usw.

Der tüchtige Postkartenverleger von C. Müller hat originelle Sachen zur Schau gestellt: Briefpapier in eigenartigen Behältern, als Kimmelbrotten und Gostflaschen, Stablocks in Champagnerflaschen und -Kpfosten, Kegeln und „Schweden“-Schachstein, ebenso einen praktischen Briefordner für Gostwirte.

Eismaren. Sehr appetitlich ist die Ausstellung der Molkerei von D. H. Kudebusch in Käse, Eier, Butter und sterilisierter Kindermilch. Ebenso machen die ausgestellten Fleischwaren der Firma Ferd. Rowe, wie der ammerländische Schinken von J. N. Meyer-Westerbede einen sehr sauberen Eindruck.

Aus dem Programm.

Heute nachmittags um 4 Uhr findet das Festessen im „Ziegelhof“ und heute abend um 8 Uhr der Kommerz in der „Kudelsburg“ statt. Morgen früh von 8-10 Uhr wird seitens der Infanterie-Kapelle ein Frühkonzert im Garten des „Neuen Hauses“ (H. Juckenand) ausgeführt. Um 10 Uhr erfolgt die Eröffnung des 28. Deutschen Gostwirtsstages im Doodtschen Etablissement (Wöfeler) nebst den Verhandlungen, und abends um 6 Uhr findet ein Doppelkonzert nebst Illumination im „Ziegelhof“ (D. Meyer) statt — ein reichhaltiges Programm.

Die Sitzung der Bevollmächtigten

sand heute morgen von 10 Uhr ab im „Krone“ statt. Der schon dekorierte Kasinoaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Oben an einer Quertafel hatte der geschäftsführende Ausschuss Platz genommen, als Vorsitzender der Verbandspräsident Theodor Müller-Berlin, neben ihm die Herren A. Ringel, Th. Hildebrandt, F. Lasse, J. Schumacher und der Vorsitzende des „Virtévereins“ für Oldenburg und Umgegend, Fritz Zähne.

Der Vorsitzende begrüßte die Bevollmächtigten namens des Ausschusses und des festgebenden Vereins mit dem Ausdruck der Freude darüber, daß eine so große Zahl von Delegierten sich hier eingefunden haben zu dem

großen Werk humanitärer und wirtschaftlicher Bestrebungen im Deutschen Gostwirtsverbande, zu denen namentlich die vom 1. Juli ab ins Leben tretende Fährloge für die Witwen und Waisen der Angehörigen zu rechnen ist. Die Versammlung ist eröffnet.

Es erfolgt zunächst die Chargerteilung für die verschiedenen Kassenführer der Verbandskasse, der Kasse der Th. Müller-Stiftung und der Kasse der Verbands-Sterbegeld-Vereinigung. Nach der Chargerteilung für die Führer der verschiedenen Kassen wird fast einstimmig beschlossen, die Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse vom 1. Juli d. J. ab auf Antrag des Gesamtvorstandes ins Leben zu rufen. Es sollen im nächsten Jahre 100,000 Mark an Unterstützungen ausgezahlt werden, die einzelne in der Höhe von 50 Mk. Ein Antrag, die Kasse aus der Verbandskasse durch 10 Pfg. pro Mitglied und Jahr zu fundieren, wird abgelehnt.

Die Verhandlungen, die wir morgen ausführlicher wieder geben, dauern bei Schluß der Redaktion fort.

Letzte Depeschen.

*** Capstadt, 18. Juni.** Es scheint, Dewet habe erst in letzter Zeit die Buren bezwungen, unter seiner Führung sich neu zu konzentrieren. Aber nachdem dies erst jüngst geschehen sei, hätten die Engländer angegriffen und seine Truppen gesprängt. (?) Antliche zusammenfassende Mitteilungen über die letzten Zusammenstöße in Südafrika besagen: Ein Teil des Kommandos Schepers nahm Murraysburg am 13. Juni ein und plünderte die Bäden. 150 Buren unter Maris umzingelten eine britische Patrouille von 29 Mann, wovon 2 getötet, 2 verwundet und die anderen gefangen genommen wurden. Im Natalas-Distrikt sind 200 aufständische ausgehauet. Sie gingen nach Südrösten. Die Gesamtsumme aller gefangenen Buren beträgt 19242.

*** London, 18. Juni.** Nach einer gestern abend eingegangenen englischen Verlautbarung fand am Freitag in der Nähe von Houtkop ein anscheinend ernstes Gefecht statt, wobei zwei Mann getötet und 12 verwundet wurden.

*** Berlin, 18. Juni.** Der Diskont der Reichsbank ist heute von 4 auf 3 1/2% und der Lombardzinsfuß von 5 auf 4 1/2% herabgesetzt worden.

*** Petersburg, 18. Juni.** Die Kaiserin Alexandra von Rußland ist von einer Tochter entbunden worden.

*** Newyork, 17. Juni.** Der Betrag des Goldes, das morgen nach Europa abgeht, beläuft sich auf 3250 000 Dollars und ist für Deutschland bestimmt.

*** Newyork, 18. Juni.** (Originaltelegramm über die amerikanischen Produkten- und Provisionsmärkte.)

Weizen			
	Newyork	Chicago	
	18.	17.	18.
Doco	78 1/2	77	—
Mai	—	—	—
Juni	—	69 1/2	70
Juli	77 1/2	76 1/2	70 1/2, 70 1/2
August	—	—	—
September	74 1/2	74 1/2	68 1/2, 68 1/2
Oktober	74 1/2	74 1/2	—
November	—	—	—
Dezember	76	75 1/2	—

Mais			
	Newyork	Chicago	
	18.	17.	18.
Mai	—	—	—
Juni	—	—	42 1/2, 42 1/2
Juli	47 1/2	47 1/2	43 1/2, 43 1/2
September	48 1/2	47 1/2	44 1/2, 44 1/2

Tendenzen: Newyork Weizen veränderlich. Schluß behauptet. Chicago Weizen ebenso. Newyork Mais veränderlich. Schluß stetig. Chicago Mais veränderlich.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land“ angesetzten Veranlassungen, Festlichkeiten, Vereinigungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Dienstag, 18. Juni.

28. Deutscher Gostwirtsstag. Festessen im „Schützenhof zum Ziegelhof“ um 4 Uhr. Großer Festkommers in der Kudelsburg. Anfang 8 Uhr.

Doodts Etablissement: Spezialitätenvorstellung. Anf. 8 Uhr. Union: Elite-Spezialitätenvorstellung. Anf. 8 Uhr.

Wetterbericht

vom Montag, den 17. Juni.
Der höchste Druck lagerte heute mit über 770 mm südwestlich von Irland, während ein umfangreiches, aber wenig tiefes Minimum Skandinavien überdeckte, das in Deutschland veränderliches, ziemlich kühles, zu Regenfällen geneigtes Wetter veranlaßt. Borewi dürften wir noch unter Einfluß des niederen Drucks bleiben, der sich südwärts ausbreitet, weshalb das Barometer bei uns langsam fällt. Es dürfte deshalb für Mittwoch auch noch etwas Regen zu erwarten sein.

Wettervorhersage

für Mittwoch, den 19. Juni.
Bei wechselnder Bevölkerung und wenig veränderter Temperatur etwas Regen.
Für Donnerstag, den 20. Juni.
West-ostwärts fortschreitende Abnahme der Bevölkerung und der Niederschläge, etwas Erwärmung.

Schiffsbewegungen.

Schiffsverkehr auf der Sunie.
Angekommen sind am 15. Juni: Osthauberschner Tjalk „Friederike“, Bruns, mit 31 Standard Holz von Memel über Elsfleth für die Firma J. Friederichs, hier. Am 17. Juni: Koridor Schooner „Baquet Margarethe“, Hanfen, mit 39 Standard Holz von Memel über Elsfleth für die Firma Burch. Götjen, hier; hamburgischer „Neform“, Rogge, mit 80 Tons Stüdgütern von Hamburg; Dieneschiff „Anna Katharina“ (Oldenburg Nr. 43), Schulte, leer von Elsfleth, Abgang am 17. Juni: Braker Kahn „Margaretha“, Köster, mit Stüdgütern von Hamburg. Am 18. Juni: Oldenburger Kahn „Zwei Gebrüder“, Burmann, mit 40 Tons Moorfofen nach Schwanden; barfeler Tjalk „Petert“, Tänelamp, mit 7 Tons Buchschlag nach Schmalensleth; Dieneschiff „Anna Katharina“ (Oldenburg Nr. 43), Schulte, mit 8 Tons Buchschlag nach Elsfleth.

Öffentlicher Immobilien-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Hofschmiedemeisters Carl Gallerte in Oldenburg beabsichtigen folgende, zum Nachlasse ihres Erblassers gehörige Immobilien, als:

- 1) Das an der Staulinie unter Nr. 1 belegene Wohnhaus;
- 2) die an der Staulinie unter Nr. 1a und 1b belegene Hufschmiede und Wagenremise;
- 3) die an der Langerstraße unter Nr. 4 u. 4a belegenen Wohnhäuser,

ertheilungshalber öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Dritter und letzter Termin

zum öffentlichen Verkaufe der vorbezeichneten Immobilien ist auf **Wittwoch, den 26. Juni d. J.,** nachmittags 5 Uhr,

in **Wachtmanns Hotel** (Inhaber: Herr Fr. Humke) hierelbst, Langerstraße Nr. 2, anberaumt, zu welchem ich Kaufliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß die Immobilien sowohl einzeln wie auch zusammen zum Kauf kommen, und bei nur irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag in diesem Termine erteilt werden soll.

Oldenburg, Rumoldstraße 88.

Heinrich Westing,
Geld- und Häuser-Makler.

Wegen Vornahme von Kanalarbeiten wird die **Donnerschweefstraße** von der Eisenbahn bis zur Milchstraße von Freitag, den 21. Juni d. J. ab bis weiter für den Fußverkehr gesperrt.
Oldenburg, den 15. Juni 1901.
Stadtmagistrat.
Lappenberg.

Nadork. Zu verk. eine schwere, tiebige Kuh.
S. Ahlers.

Zu verkaufen eine Chaiselongue, billig. Janßen, Almalienstr. 12a.



R.-V. „Germania“

Donnerstag, den 20. d. Mts., abends 9 Uhr:

Versammlung.

Allseitiges Erscheinen der Mitglieder unbedingt notwendig.
D. W.

Hotel zur Post

Durch Um- u. Anbau bedeutend vergrößert u. verschönert.

Prachtvolle Hotelräume und Fremdenzimmer.

Zum Besuche und zur Beschäftigung meiner Räumlichkeiten lade ich meine werten Gäste und Freunde freundlichst und ganz ergebenst ein.

Anton Meyn.

Sonntag, den 23. Juni, lasse ich bei Johann Harms in Sandhatten, um 3 Uhr, Roggen verkaufen.
S. Rübendorf.

Das viel verlangte **Futtermehl** ist wieder vorrätig.
J. D. Willers.

Landw. Konsumverein Wardenburg.

e. G. m. u. G.
Aktiva:

Rassenbestand	Wfr. 808.82
Forderungen	20.-
Inventar-Gewinn	1.-
	Wfr. 824.82

Passiva:

Geschäftsguthaben der Genossen	Wfr. 68.-
Reservefonds	88.05
Schulden	186.57
Gewinn	89.20
	Wfr. 824.82

Zahl der Genossen 59.
Zugang in 1900 — 1.
Abgang — 2.
Zahl der Genossen am 31. Dezember 1900 — 58.
Der Vorstand:
D. Wardenburg, Joh. Wardenburg, S. Schmitz.

Verkauf.

Erstien. Am **Wittwoch, den 19. Juni d. J.,** nachm. 4 Uhr,

sollen in **Holzes Wirtschaft** (Schützenhof zur Labenburg)

folgende Gegenstände wegen Aufgabe eines Haushalts öffentlich meistbietend auf Zahlungsschritt verkauft werden:
3 Sofa, 1 neue Tisch, Bettstelle, 2 wenig gebrauchte Fahrräder, 3 Kleiderkränze, Kübige, 1 und 1 1/2 Büchse, 1 Küchenschrank, 1 Kuchenschiff, 1 Kommode, 1 Kaffee- und 1 Tisch, 15 Stühle, 1 Kaffee- und 1 Tisch, die Lampen und Bilder, 1 Vieh- und 1 Regulator, 1 Wanduhr, 1 Kinderwagen, Borten, Gardinen und alles, was sich sonst vorfindet. Kaufliebhaber ladet ein.
S. Schwaning, Erstien.

!!! Menkes Fruchtweine sind die Besten!!!

Kostproben sämtlicher Weine werden im Geschäftshaus Langestr. 6 gratis abgegeben.
Fernsprecher Nr. 456. Verkauf in Flaschen, Demijohns und Fässern.

Total-Musverkauf.

Die noch vorrätige

Damen-Konfektion

soll zu jedem nur annehmbaren Preise schnellstens geräumt werden.

Es sind hauptsächlich vorhanden:

Schwarze und couleurt

Damen-Jackets,

Schwarze Kragen u. Câpes,

Schwarze und couleurt

Golfkragen.

(Sämtliche Sachen sind diesjährige Neuheiten.)

J. G. Koch, Achternstraße 22.

Wegen Vornahme von Kanalarbeiten wird der **Stau** von der Gottorfstraße bis zur Stauhorststraße und der südliche Teil des Stangens von Donnerstag, den 20. Juni, ab bis weiter gesperrt.
Oldenburg, 17. Juni 1901.
Stadtmagistrat.
Lappenberg.

Zu verk. 1 fast neue Nähmaschine. Jacobikstraße 2 oben.

Meyers Konv. - Lexikon für 48 Mk., verkauft, 4. Auflage, 17 eleg. Bände, gut und fehlerfrei. Nr.: P. Z. postl. Glästsch.

Stedribens, Runkelribens u. Futterlohl-Pflanzen empfiehlt Fr. Bachmünd, Ehnenweg Nr. 8.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. J. S. Wader Erben lassen den diesjährigen **Graswuchs**

ihren beim hiesigen Auenhause belegenen Wiesenlandereien am **Donnerstag, den 4. Juli ds. J.,** nachm. 4 Uhr an, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Versammlungsort Krügers Wirtschaft in Specken.
S. D. Oltmanns.

28. deutscher Gastwirtstag. Ausflug

nach **Wilhelmshaven** und **Bremerhaven.**

Zu diesem Ausflug laden wir unsere geehrten Mitglieder und Geschäftsfreunde ergebenst ein. Näheres siehe Festprogramm. Karten à 6 Mk., wofür freie Eisenbahnfahrt, zu haben bei **G. Meiners** am Stau und den verschiedenen Verkaufsstellen. Abfahrt 6 Uhr 50 Min. — Besichtigung der Kaiser-Werft. — Frühstück in der „Kaiserkrone“. — Seefahrt mit dem Salonbampfer „Glück auf“ nach Bremerhaven. (Rückfahrt nach Oldenburg 12 Uhr.)

Der Verkaufsleh.

Verkauf

eines **Wohnhauses.**

Im Auftrage habe das an der **Vogelstange** in der Nähe des Gerberhofs belegene, 2 St. von Herrn Th. Kriedberg bewohnte

Wohnhaus mit 2 Scheffel. Land

mit Antritt zum 1. November d. J. bei ganz geringer Anzahlung zu verkaufen.
S. Schwaning, Erstien.

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.
Marie Reins.
Gustav Bode.
Verlobte.

Rostrop. Tebezdorf.

Geburts-Anzeige.

Oldenburg, den 18. Juni 1901. Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigt hoch erfreut an **Peter Wandfischer u. Frau.**

Todes-Anzeige.

Oldenburg, 18. Juni. Heute nachmittags 2 Uhr starb nach langen schmerzvollen Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter, die Witwe **Sophie Schütte, geb. Butt.**
Johanne Meyer, geb. Schütte, und Kinder.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 20. d. Mts., nachm. 8 Uhr, von Friedhof „Friedens“ aus auf dem alten Oldenburger Kirchhof statt.

Hundsbühnen. Heute trat uns der harte Schlag, unsere liebe Tochter **Sophie,** im Alter von 6 Jahren zu verlieren, welches tiefbetäubt zur Anzeige bringen **G. Valentin u. Frau.** Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 8 Uhr, auf dem Kirchhof zu Gersten statt.

Oldenburg, 18. Juni. Heute morgen starb nach langen, schmerzlichen Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter **Mathilde Degen Wm., geb. Stolle,** in ihrem 68. Lebensjahre, welches allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. d. Mts., morgens 9 Uhr, auf dem alten Oldenburger Kirchhof, vom Sterbeh. Wilhelmstr. 8 aus statt.

Am Freitag, den 14. Juni, morgens 8 Uhr, entschlief sanft und ruhig an Altersschwäche unsere gute treue Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter die Witwe

Anna Wilken, geb. Meiners,

in ihrem 88. Lebensjahre. Um ihres Beleid bitten **Johann Willers** und Frau nebst Angehörigen.

Die Beerdig. find. am Mittwoch, 19. d. M., morg. um 9 1/2 Uhr, vom Sterbeh. in Bürgerfeld, Schulweg 7, aus statt.

Wettere Familiennachrichten.

Verlobt: Julie Boortmann, Beer, mit Ludwig Tenger, Kiel. **Wilhelmine Frommings, Beer,** mit Hermann Ahrens, Weener. **Martha Plamten, Rühresfel,** mit Theodor Holten, Rühresfel.

Gebohren: (Sohn) **P. Stofchen,** Oldenburg. **W. Pude, Bant, Marine-Ingenieur Zimmermann, Dovens.**

(Tochter) **Torpodo-Waldhufst Waldhufst,** Wilhelmshaven. **W. Erhorn, Wilhelmshaven.**

Gebohren: Witwe **Anna Margarethe Westerschell, geb. Suhr,** Oldenburg, 68 J. **Anna Margarethe Martens, Moorleide, Anna Stolle, geb. Almsch, Falkenburg, 27 J.** **Schneidemeister Heinrich Schröder, Hubermoor, 41 J.** **Anna Helene Wabst, geb. Dentersteden, Fährdenersfeld, 29 J.** **Hausmann Johann Friedrich zur Lohs, Elmendorf, 44 J.** **Witwe Johanna Kraus, geb. Schlenker, mann, Heisfelde, 63 J.** **Witwe Christe Heide, geb. Lelling, Beer, 76 J.** **Thes Voers, Bülum, 26 J.** **Zimmermeister Ute Schulte, Lohs, 65 J.** **Landwirt Geoerd Gündling, Holmsfelde, 81 J.**

2. Beilage

zu No 140 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 18. Juni 1901

Aus dem Großherzogtum.

Der Hauptredakteur mit besonderer Berücksichtigung der Originalberichte ist nur mit genauer Nachrichten gelieferter Mitteilungen und Berichten über lokale Vorkommnisse und der Redaktion freizustellen.

Oldenburg, 18. Juni,

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

*** Der Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie** für das Herzogtum Oldenburg, Herr Leopold Hahlo, sendet uns folgendes Schreiben, welches derselbe von der Direktion der Gesellschaft erhalten hat: „Anliegend beehren wir uns im Auftrag unserer Abteilung für Personenverkehr Ihnen ein Kunstblatt (Schiffstafel der Hamburg-Amerika-Linie), ein Anschreiben dazu und gleichzeitig einen Längsschnitt der „Deutschland“ zu überreichen, wie wir solche in den letzten Wochen an mehrere tausende deutscher Schulen gesandt haben. Wir haben hauptsächlich die Schulen der Mittelstädte und der kleineren Orte bedacht, in denen es am meisten an Anschaffungsmaterial mangelt, und die warmen Dankschreiben von der Mehrzahl der Empfänger, sowie über tausend Nachbestellungen zeigen uns, daß diese Gesandten außerordentlich gut aufgenommen und vortheilhaft angelegt worden ist. Im Falle die Schulen Ihres Bezirkes noch nicht bedacht sind, und Anfragen oder Wünsche nach diesem Material an Sie heranzutreten, so bitten wir, die betreffenden Schulverhältnisse an die „Hamburg-Amerika-Linie, Abteilung für Druckfachen“, zu verweisen. Wir werden dann gern, so weit uns bei der beschränkten Anzahl der noch verfügbaren Exemplare möglich, den Wünschen Rechnung tragen.“ — Die Herren, welche sich für diese Karte interessieren, können dieselbe jederzeit im Bureau des Herrn Hahlo, Bahnhofsstraße 4, einholen.

*** Fußballsport.** Sonntag, den 9. Juni, fand hier ein Wettkampf zwischen dem geeckten Oldenburger Sportklub an der Unterweiser und dem Oldenburger Fußballklub, in welchem die Gesektmänner mit 0 zu 2 Goals geschlagen wurden. Darüber wird uns geschrieben: Die heutige Fußballpartie hielt es nicht für nötig, diesen Erfolg durch die Presse bekannt zu machen, denn es gilt in heutigen Sportkreisen nicht für besonders ausnehmend, einen Verein zu besiegen, der nach solchen Umständen spielt wie die Gesektmänner. Erst erscheint nun in einem gesektmännlichen Blatte eine Abhandlung, in der der Sportklub von der Unterweiser seine Niederlage zu beschuldigen sucht, indem er die näheren Umstände entwirrt und angibt. Er behauptet, er habe den Kampf mit Gesektmännern ausüben müssen, und daher wäre auf einen Sieg kaum zu rechnen gewesen. Welcher Verein es ist ein Wettkampf mit Gesektmännern, wenn er nicht die Dornigkeit hat, den Sieg davonzutragen? Dann heißt es: „Die Oldenburger Mannschaft war eine kombinierte, denn dieselbe wurde durch die besten Spieler des Fußballklubs der Oberweiser unterstützt, doch waren diese im Spiel den Gesektmännern nicht gewachsen.“ Das ist ein offener Widerspruch, denn wenn die Oberweiser die Gesektmänner nicht geschlagen wären, so ist das keine Entschuldigung für die Niederlage der Gesektmänner. Uebrigens ist der Klub von der Unterweiser glänzend von dem Klub Bremerwerder geschlagen worden, und dieser wieder wurde von dem Fußballklub der Oberweiser mit 0 zu 1 geschlagen. Auch behaupten die Gesektmänner, einer ihrer besten Spieler „Unkenntlichkeit“, das war nicht im halb, sondern einige Minuten vor Schluss des Spiels. Endlich sei noch bemerkt, daß der Klub von der Unterweiser der einzige ist, der jemals Oldenburg verlassen hat, ein Umstand, den er seinen Spielgenossen zuzuschreiben hat, die sehr viel Bekanntheit mit der Art und Weise haben, mit der er den Bericht über das Wettkampf entwirrt. F. C. D. R.

rg. Der 26. Stenographentag des Nordwestdeutschen Verbandes Gabelsberger Stenographen findet am 13., 14. und 15. Juli d. J. in Delmenhorst statt. Festlokal ist das „Hotel zur Post“. Der diesjährige Stenographentag ist insofern besonders bemerkenswert, als damit eine Jubelfeier, das 25jährige Bestehen des Verbandes Nordwestdeutscher Stenographen, verknüpft ist. Der festgebende Stenographen-Verein Delmenhorst wird daher doppelt beehrt sein, den Festgästen den Aufenthalt in seiner Stadt so angenehm wie möglich zu gestalten. Sonabend, den 13. Juli, abends 7 Uhr, findet im Festlokal Vertreter-Versammlung statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. als erster Punkt: Bericht über Thätigkeit des Propaganda-Ausschusses, erstattet von Herrn F. Niemann-Dierholz-Schamböck. Am 2. Festtage, 14. Juli, findet nach Begrüßung der mit den Morgenstunden eintreffenden Festgäste am 10 Uhr vormittags ein Preis-Wettkampfschreiben statt. Die Bedingungen desselben sind folgende: A. Schön- und Wichtigschreiben. Uebertragung einer Vorlage in stenographische Schrift. (Nur für diejenigen Verbandesmitglieder, welche die Stenographie erst nach dem vorjährigen Stenographentage erlernt haben.) B. Schnellschreiben. Dauer je 5 Minuten. I. 200-240 Silben in der Minute. II. 160-200 Silben. III. 120-160 Silben. IV. 90-120 Silben in der Minute. Am selben Tage findet um 11 Uhr vormittags die öffentliche Hauptversammlung statt. Auf derselben wird Professor C. Alhner, Mitglied des königlichen Stenographischen Instituts in Dresden, früher in der Stenographie gehalten über „Verbandstheorie und Verbandsarbeit“. Nach Erledigung der Tagesordnung werden verschiedene Schreibmaschinen vorgeführt werden. Alsdann beginnt um 1 1/2 Uhr mittags das Festmahl. (Preis des Gedecktes 2 M.). Anmeldungen dazu sind bis zum 7. Juli an Herrn Lehrer S. Bogemann-Delmenhorst, Oldenburgstr. 59, zu richten. Derselbe beantwortet auch etwaige Fragen über das Verbandsfest.) Um 4 Uhr nachmittags wird ein gemeinschaftlicher Spaziergang nach dem Tiergarten unternommen. Nach Rückkehr beginnt um 7 Uhr abends ein Gesellschaftsabend mit Tanz. Von den verschiedenen Aufführungen erwähnen wir das hienographische Lustspiel „Die Marquetten“. Am folgenden Tage, Montag, den 15. Juli, wird morgens 9 Uhr ein Ausflug nach dem Gasbruch gemacht.

* Bei dem Dragoner-Regiment sind mehrere Ober-

Leutnants der Reserve auf längere Zeit zur Ableistung einer Uebung zur Beförderung zum Dittmeister einberufen.

*** Landwehr-Uebung.** Die vom 20. Juni bis 3. Juli zur Ableistung einer 14tägigen Uebung zur Einziehung kommenden Landwehrmannschaften, werden, wie wir schon berichteten, in den Artilleriekasernen in der Denerstraße und Anguststraße untergebracht. Diese Einquartierung dauert jedoch nur bis zum 1. Juli, an welchem Tage die genannten Kasernen für die am 3. Juli von dem Truppenübungsplatz in Munster heimkehrenden Batterien von der Landwehr zu räumen sind. Die Landwehr erhält dafür in den Infanteriekasernen für 3 Tage Quartiere angewiesen, während Mannschaften der Infanteriekompanien Bürgerquartiere zu beziehen haben.

*** Mit der Anlegung einer Straße** zwischen dem Artillerie-Pferdestall und der von Seggenrieder Wirtschaft in der Denerstraße, die demnach als Einfahrt zum neuen Artilleriekasernen in der Zeughausstraße dienen soll, ist nunmehr begonnen worden. Borecht wird eine Anhebung der zur Anlegung der Straße zu benutzenden, sehr niedrig liegenden fistulösen Landstreifens, welcher auf den Grevierplatz des Kasernements mündet, vorgenommen, der dann eine Pflasterung mit Klüften folgen wird. Die zur Anhebung erforderlichen Erdmassen werden der offenen Reitsbahn auf dem Hofe der Kaserne in der Denerstraße entnommen, die durch öfteres Ausfüllen von Sand eine unnötige Höhe erreicht hat. Die offene Reitsbahn, welche bei dieser Gelegenheit gründlich in Stand gesetzt wird, erhält an Stelle des zum Teil abgefahrenen Bodens eine feste Schicht aus einer Mischung von Schlacken und Sand.

A. Moorvriem, 17. Juni. Die Feuerne hat auch hier ihren Anfang genommen. Die Landleute sind mit der Güte und Menge des Gases sehr zufrieden; besonders haben die Moorvriem auch in diesem Jahre ein vortreffliches Aussehen. Früher lieferten dieselben nur geringe Erträge, was sich aber durch den Gebrauch des Kunstdüngers sehr geändert hat. Ebenfalls läßt der Stand des Roggens und des Hafers nichts zu wünschen übrig.

C. Eisfeldt, 17. Juni. Nachdem in der vorgestrigen Morgenfrühe der Logger „Bardewisch“ von hier nach See gegangen ist, befinden sich sämtliche 13 Logger unserer Geringsfügiger-Gesellschaft auf ihrer ersten diesjährigen Gange. Hoffentlich zeitigen die diesjährigen Reisen unserer Logger auch ein so gutes Resultat, wie es das vorige Jahr gebracht hat.

Delmenhorst, 17. Juni. Gestern fand im Schützenhof eine Generalversammlung des Tierchäuervereins für das Amt Delmenhorst statt. Die Rechnungsablage pro 1900 ergab eine Einnahme von 9724,41 M. und eine Ausgabe von 7626,33 M., also einen Ueberschuß von 2098,08 M. Die diesjährige Tierchau wurde auf den 26. August festgesetzt. Im Fall eines Zusammenstehens mit der berner Tierchau wurde der 2. September in Aussicht genommen. Auf einen Antrag des Herbbuchvereins und der Schweinezucht-Gesellschaft betreffend Prämierung von eingetragenen Vieh und Sonderaufstellung desselben, wurden bis zu 25 M. zur Verfügung gestellt. Ein Antrag betreffend Prämierung von Hensfüßeln wurde abgelehnt. Der Antrag des Rennvereins um nachträgliche Genehmigung der Anschaffung eines Rennwagens zu 85 M. wurde genehmigt. Ferner wurde bemerkt für den Fall, daß die Unkosten nicht durch die Einnahmen gedeckt werden, ein Zuschuß bis 300 M. bewilligt. Dabei ist vorausgesetzt, daß der Rennverein sein Rennen am Tage der Tierchau zu der von der Direktion des Tierchäuervereins bestimmten Zeit abhält. Die Höhe der auszufehrenden Preise ist in Gemeinschaft mit der Direktion vorher festzustellen. Ein etwaiger Ueberschuß aus den eigenen Einnahmen verbleibt dem Rennverein. Zum Vorliegenden des Tierchäuervereins wurde Gemeindevorsteher Alf. Hoyer, Herr Stellvertreter C. Kötter, Herr Schriftführer Rechnungsführer M. Dönjes-Delmenhorst, zum Kassierführer Kaufmann Sahr-Zelmenhorst gewählt. Zu Adjutanten wurden gewählt: D. Horkmann-Dierholz, D. Mentens-Dierholz, F. Mühlbrod-Dierholz, B. Wöhlers-Delmenhorst, F. Otto, J. S. von Weyhe, F. Hoffmann, Kieratz Lindhorst, Schulvorsteher Lehmluh, sämtlich hierorts, Herrn Dellen-Almsloh, F. von Seggen-Bergeborger-Die, J. S. Alf. Schmitzer, F. Alf. Holskamp, D. Schütte-Hollen, G. Pundt-Hohenbalken, S. Struthoff-Struthoff, Mart. Hugo-Stennum, V. Gaverkamp-Elmelof, Timmermann-Wehde, Chr. Büding-Haberger, Chr. Windels-Dierholz, D. Meyer-Dierholz, G. Pundt-Gospert, J. D. Wolken-Deichhausen, S. Budmann-Spreump, D. Meyer-Almsloh, F. Seemann-Schönmor, Herrn Büding-Brook, M. von Seggen-Schönmor, Herr Müller-Moor, Ed. Meyer-Kühlen, B. Corben-Tuhr, Chr. Wartens-Dierholz, Carl. Coers-Abbingen, W. Schumacher-Dierholz, J. Chr. Meyer-Barrel, Spal-Maibuch, Gabelkamp-Gude, Radtke-Maibuch, S. Hollmann-Dintel, H. Alf. von Nordenholz, S. Meyer-Dierholz, D. Sage-Almsloh, Sage-Dennender, Herr Storch-Almsloh, Gemeindevorsteher Klüdens-Dierholz. Zur Prämierung der Ziegen wurden gewählt F. D. Meyer, Aug. Meyer-Delmenhorst, F. Gellig, F. Hoffmann, F. Lehmann und B. Heinen-Delmenhorst. Als auswärtige Teilnehmer wurden in Aussicht genommen für Herde: S. Preisrichter wurden in Aussicht genommen für Herde: S. Thöle-Buhhansen und C. Wichmann-Canndor, für Stiere C. Ammermann-Garnshausen. Ein Besuch des Vereins des Delmenhorster Geflügelvereins um einen Zuschuß für Herde und Rindvieh soll wenigstens 10 M. betragen. Die Zahl der auszugehenden Arien wurde auf 2000 festgesetzt.

F. Barrel, 17. Juni. Der Adolphverein „All Heil“ feierte heute sein 3. Stiftungsfest im „Tivol“ beim 10 Kilometer-Rennen erhielt den 1. Preis (Fahrzeit 18 Min. 49 Sec.) Herr Köhler, Mitglied des Radfahrvereins „All Heil-Barrel“, den 2. Preis (Fahrzeit 19 Min. 45 Sec.) Herr Köhler, Mitglied des Radfahrvereins „All Heil-Barrel“, den 3. Preis (Fahrzeit 20 Min.) Herr Klaas, Mitglied des Radfahrvereins „Gehweiss-Steck“, im Langsamfahren über 100 Meter erhielt den ersten Preis (Gehpreis auf Concordia-Fahrräder) Herr Wulhoff-Zitel (Fahrzeit 7 Min. 10 Sec.),

den 2. Preis Herr Meiners (Fahrzeit 6 Min. 15 Sec.), den 3. Preis Herr Schumö (Fahrzeit 4 Min. 45 Sec.) Einen Ehrenpreis für Langsamfahren als bester Fahrer des Vereins „All Heil“ erhielt Herr A. Schreiber-Barrel. Im Langsamfahren wurde im ganzen Nordfriesland geleistet. Herr v. Busch-Zitel erhielt den 1. Preis. Einen Ehrenpreis erhielt Herr Weber auf Concordia-Fahrräder. Es gelangten Preise der „Friesischen Wehde“ waren auf dem Feste vertreten, u. a. Fotel, Neustädtdödens, Warg, Neuenburg, Drenthof, Steet u. f. w. Das Festlokal im Garten des „Tivol“ wurde von der Hillerischen Kapelle ausgefüllt. Ein flotter Ball bildete den Schluß des Festes.

(*) Feber, 17. Juni. Am letzten Dienstag abend wurde ein Wassergehilfe von zwei anderen Gehilfen, einem Schuhmacher und einem Arbeiter, in F. h. a. n. b. l. t., weil er sich weigerte, einem Gesellenverein beizutreten. Bei der Affäre hat irgend ein harter Gegenstand als Waffe gedient, so daß der Leberleidende sich zur Anrufung ärztlicher Hilfe genötigt sah. Die Angelegenheit werden einem unangenehmen Dentzerel zu genötigt haben. — Wegen der unzulänglichen in den Gemeinden Fünzig und Carolinienfeld aufgestellten 1. und 2. Klassen ist die Grenze für die Einfuhr ostfriesischen Klauenviehs gesperrt worden. Ein jenseits der Grenze wohnender Landmann kam trotzdem auf den diesen jungen Markt mit 12 jungen Schweinen, die ihm abgenommen, hier in Fütterung gegeben wurden und verkauft werden, sofern sie nach der vorgeschriebenen Beobachtungszeit sich als schmerzfrei erweisen. Zu dem Verkauf der Ferkel tritt noch eine anscheinliche Geldstrafe, die dem, übrigens recht gut situierten, Landmann zuerkannt werden wird. — Die dreizehnte Bezirkstierschau, die hier am Freitag, den 28. Juni, stattfindet, verspricht sehr umfangreich und sehenswert zu werden. Die Teilnehmer an der von der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft arrangierten Gesellschaftsreise treffen am Dienstag hier ein, und dieser Umstand wird die Jüchter im wohlverstandenen eigenen Interesse veranlassen, an Vieh und Pferden das beste Material zur Schau zu stellen.

Aus benachbarten Gebieten.

B. Emden, 17. Juni. Zu dem für den 9. August anstehenden Kaiserfest erfahren wir noch, daß der Kaiser auf der Solvenzorten morgens um 8 Uhr im Außenhafen eintreffen, und daß der Besuch zunächst der Einweihung des preussischen Staatsbahnhofs gelten wird. Die Staatsbauverwaltung erstreckt in der Nähe der Schiene ein Kaiserzelt, vor dem eine prachtvoll ausgestattete Festhalle dem Kaiser überreicht werden wird. Darauf dürfte der Kaiser die dann ziemlich festgelegten umfangreichen Hofenanlagen besichtigen, so daß sich der Empfang in Emden (Stadt) bis 11.30 Uhr hinziehen wird. Nach kurzer Begrüßung und Aufgretten der Ehrenkompagnie (u. a. Abordnungen aus Aurich, Saardrüs, Oldenburg, Wilhelmshaven) ist geplant, die beiden Denkmäler des Großen Kurfürsten und Friedrich des Großen zu enthüllen. Im großen Sitzungssaal des Rathhauses wird Herr Oberbürgermeister Fähringer den Ehrenrent freubringen. Vorausstichtlich wird der Kaiser auch die Rückfahrraum, (eine große Sammlung alter Waffen etc. aus dem 15. Jahrhundert), sowie den Silberberg der Stadt besichtigen. Für die Restaurierung der Glasmalerie im Magazinszimmer, sowie für In- und Ueberbringung und Katalogisierung der Sammlungen der Rückfahrraum sind 1600 M. bewilligt, regierungsfestig 3000 M. in Aussicht gestellt. — Zur Unterhaltung des Kaiserfestes ein großer Dampfzweiger eingesetzt, der in 20 Minuten pro Stunde beträgt. Der Apparat kostet nicht weniger als 420.000 M.; die zugehörigen Fahrzeuge, nämlich ein Dampfzweiger und sechs Lokomotiven, sowie ein Schleppehdampf, der zugleich als Eisbrecher dienen soll, erfordern 445.000 M. Der Bagger hat die wichtige Aufgabe, die erfahrungsmäßig in der Unterems häufig und plötzlich auftretenden Verlandungen sofort zu entfernen, was im Interesse der Großschifffahrt nötig ist. Eine schnelle Befestigung ist nicht möglich; die Bauverwaltung will sie deshalb selbst ausführen.

Aus aller Welt.

Brüderliebe.

Ueber eine Freisprechung aus eigenartigen Gründen lesen wir in Berliner Blättern: Ein nächtlicher Standa in einem Café beschäftigte die höchste Straftammer des Landgerichts I in der Verurteilungssitzung. Eine Anzahl junger Kaufleute hatte eine Bierreise unternommen, die in einem Café beschloffen wurde. Wegen einer ganz geringen Ursache gerieten hier die Kaufleute Steffen und Müller in einen Wortwechsel, wobei Steffen seinen Platz verließ, sich dem ihm gegenüber sitzenden Müller näherte und zur Befestigung seiner Worte seine Hand auf dessen Schulter legte. Sofort erhielt er von dem Bruder des Müller einen wuchtigen Hieb mit dem Stock über den Kopf, sodas der Betroffene blutüberströmt zusammenfiel. Das Schöffengericht hatte die That mit einer Geldstrafe von 30 M. geahndet. In der Verurteilungssitzung erhielt der Verteidiger, Rechtsanwalt Sonnenfeld, eine Freisprechung aus eigenartigen Gründen. Es stellte sich nämlich heraus, daß der jüngere Bruder des Angeklagten an einem Augenfehler litt, der bei der geringsten Gemütsbewegung die schwersten Folgen nach sich ziehen konnte. Als der Angeklagte nun befristet wurde, mußte, das Steffen im nächsten Augenblick gegen den Kranken schäftig werden würde, hatte er den ersten ohne weiteres zu Boden geschlagen und dadurch schwere Folgen von seinem Bruder abgewendet. Der Verteidiger wies darauf hin, daß dieser Fall so recht geeignet sei, den Paragrafen des Strafgesetzbuches zur Anwendung zu bringen, wonach derjenige Angeklagte, der aus Furcht, Verletzung oder Schrecken die Raubwehr übersteigt, straflos ausgeben solle. Der Gerichtshof schloß sich diesen Ausführungen an und sprach den Angeklagten frei.

Eine der schönsten Schwärzperlen,
die es in der Welt giebt, wird gegenwärtig von dem Kunst-
händler Herrn Deakin in Chicago angekauft. Sie wiegt 108
Gram, ist $\frac{1}{2}$ Zoll lang, birnenförmig und von schönem rosa
Lustre. Ihr Wert beträgt 160,000 M . und sie ist „Königin
Marie“ benannt worden. Die Perle wurde auf merkwürdige
Weise entdekt. Vor einigen Wochen suchte ein armer
Wissenschaftlicher, der in Bancing in Java lebte, einige Ries-
muscheln als Nahrung. Seine Frau nahm zufällig eine Muschel
von einem Haufen, öffnete sie und fand die Perle. Deakin
kaufte sie dem Fischer für 60,000 M . ab.

Aufruf an die deutschen Frauen.

Ein von zahlreichen deutschen Frauen, darunter bekannten
Schriftstellerinnen und Künstlerinnen, unterzeichneter Aufruf
richtet die Bitte an alle deutschen Frauen, sich zu einem
großen Verbande zusammenzuschließen, dessen Einzelglieder an
allen Orten Ortsgruppen des Schillerverbandes bilden sollen.
Der Schillerverband deutscher Frauen widmet sich der Auf-
gabe, bis zum 9. Mai 1905, dem hundertjährigen Todes-
tag unseres großen nationalen Dichters, durch Veranstaltungen,
Ausführungen, Sammlungen, Preisausstellungen und freiwillige
Gaben der Schillerfestigung neue Mittel zuzuführen.

Der Wasserkäufer in Gefahr.

Ein Wasserkäufer geriet am Freitag auf der Obersee in
die Gefahr des Ertrinkens. Der Mann, ein Herr Weiss, hat
bereits wiederholt mit seinen von ihm selbst erfundenen Wasser-
schneidern, die aus zusammengeklappten, aus wasserdichtem Stoff
gearbeiteten Platten mit Luftbehältern bestehen, Märche bis
zu sechs Kilometer glücklich auf dem Wasser zurückgelegt.
Jedoch war ihm das Tempo, in welchem dies bisher geschehen
konnte, zu langsam erschienen. Er fertigte sich nun zwei
drahtartige, an den Seiten durch Draht gehaltene Segel an,
die er an den Enden seiner Balanzierarme befestigte. Als
er nun am Freitag zum erstenmale seine Erfindung probierte,
drehte sich bereits nach einer halben Minute der Wind, und
W. vermochte nicht schnell genug den Segeln die richtige
Stellung zu geben. Die Folge war, daß er im Kreise gedreht
wurde, und als er schließlich die Balanzierarme losließ, mit
dem Kopfe zuerst ins Wasser sank. Zum Glück hatten die
Zuschauer einen Kahn bereit gehalten. Nur mit großer Mühe
gelang die Bergung des Verunglückten in das Boot.

Unerwünschte Wirkung.

In russischen Blättern lesen wir: In Nowosibirsk
wurde vor kurzem das bekannte französische Sensations-
drama „Jaza“ von einer wandernden Theatergesellschaft
zur Aufführung gebracht. Auch die Frau eines jungen
Geistlichen wohnte der Vorstellung bei und erzählte nach-
her ihrem Manne ausführlich, was sie gesehen. Während
sie die lebhafteste und packendste Schilderung voll Em-
porung über die Sittenlosigkeit der gegenwärtigen Bühnen-
kunst und hielt am nächsten Sonntag nach Schluß des
Gottesdienstes eine gedankenschwere Ansprache über das
Theater. Er warnte seine Gemeindeglieder auf das Ein-
dringlichste vor dem Theaterbesuch, bezeichnete „Jaza“ als
den Gipfelpunkt irdischer Unanständigkeit und erzählte, um
seine Befürchtung zu bekräftigen, mit kurzen Worten den
Inhalt des Stückes. Das Resultat war ein ganz uner-
wartetes: Leute, die nie im Leben ein Theater besucht
hatten, begannen auf einmal lebhaftes Interesse für die
moderne Bühnenkunst zu empfinden; die Theaterkasse wurde
stundlang belagert und der Direktor mit der Frage be-
süßelt, wann die nächste Aufführung von „Jaza“ stattfinde.
Das französische „Cittendrama“ wurde dann noch fünfmal
bei vollständig ausverkauftem Hause gegeben!

Ein Vorfahr Dewets.

Der tapfere und schlauere Burenführer, Dewet, den zu
fangen den Engländern noch immer nicht gelungen ist, hat
unter seinen Vorfahren einen bedeutenden Vater. Un-
längst machte nämlich eine hochgeachtete russische Ver-
sönlichkeit dem russischen Burenkomitee ein Bild der holländischen
Schule zum Geschenk, welches den zwölfjährigen Jesus im
Tempel darstellte. Um den Wert genau feststellen zu lassen,
sandte das russische Komitee das Bild nach Amsterdam zur
Prüfung. In Amsterdam erdachte man nun, daß das Bild
ein ganz bemerkenswertes Werk von J. o. b. Dewet ist,
einem Schüler Rembrandts und einem Vorfahren des
führenden Burenführers. Natürlich ließ nach dieser Fest-
stellung das Tableau sehr hoch im Preise. Vielleicht kauft
es Herr Chamberlain?

Hunde als Ruhestörer.

Ein Fabrikant in Berlin, der in Wauen eine Fabrik
besitzt, war auf Grund einer Polizeiverordnung angeklagt
worden, weil seine Hunde durch Bellen die Nachtruhe der
Nachbarn störten. Durch Bellen die Nachtruhe der Nachbarn
störten, wie die Strafkammer erachtete die Polizeiverord-
nung für gültig und verurteilte den Angeklagten zu einer
Geldstrafe. Das Kammergericht hob aber die Vorentschei-
dung auf und wies die Sache an das Landgericht mit der
Begründung zurück, die Bestimmung der Polizeiverordnung,
wonach Hunde so gehalten werden sollen, daß sie sich nicht
bemerkbar machen, sei unklar. Diese Materie sei er-
schöpfend durch § 360 (11) des Strafgesetzbuchs geregelt;
es bleibe daher zu prüfen, ob der Inhalt dieses Para-
graphen vorliege. (In § 360 (11) heißt es: Ruhestörende
Lärm erregt der, welcher einen durch Gebell die öffent-
liche Ruhe störenden Hund hält.)

Von Ameisen getödet.

Aus Chemnitz wird geschrieben: Schwer bestraft
wurde der Leichnam einer Mutter, einer Frau aus Treuen,
die gelegentlich eines Ausfluges in die Wälder der Um-
gebung ihr kleines Kind unter einem Baum gesetzt, und
sich selbst ein Stück davon im Schatten niederlassen hatte.
Das Kind zeigte sich sofort unruhig, was aber nicht weiter
beachtet wurde; erst lautes summendes Schreien des-
selben veranlaßte die Mutter nachzugehen, und nun nahm
sie wahr, daß sie das unglückliche Wesen in einem Ameisen-
haufen gelegt hatte. Chren und Augen, Nase und Mund
waren mit Hunderten dieser Tiere angefüllt, an deren voll-
ständige Entfernung nicht zu denken war. Die Verlegungen,
die das arme Kindchen davongetragen, waren dergestalt, daß
es noch im Laufe desselben Tages starb.

Verurteilt.

Ein Denkmal für Robert Dettel, den Begründer der
deutschen Geflügelzucht, wurde am 15. Juni in seiner
Vaterstadt Görlitz feierlich enthüllt. — Die Polizei in Ham-
burg ermittelte die Namen der Checkwindler, welche
die Norddeutsche Bank um 16,000 Mark betrogen, nämlich
Kaufmann Wöller und Buchhalter Maas, beide aus Ham-
burg. Die Spur führt nach Antwerpen und New-York. —
Ämlich wird gemeldet, daß vor Station Siegsdorf bei
München auf einer Straßenüberfahrt ein Lokalbahnzug
ein mit sieben Kindern besetztes Wägelchen überfuhr.
Ein Knabe ist tot, zwei Kinder schwer, vier leicht verletzt.
Der Zug traf zu früh in Siegsdorf ein, weshalb die Schranke
unverschlossen war. Die Untersuchung ist eingeleitet. — Wie
die hamburger Oberpostdirektion bekannt macht, ist Post-
direktor Flemming-Dufum nach Unterschlagung von
17,600 M . Postkastengeldern flüchtig. Für seine Ergreifung
sind 800 M . Belohnung ausgesetzt. — Fünf Wagen mit
Arbeitern rollten bei dem Bau der Straßenbahn in der
Nähe von Chailand in Frankreich eine geneigte Fläche o-
berhalb herab, daß sie bei dem Anprall unten zertrümmert
wurden. 7 Arbeiter wurden getödet, 8 verletzt, davon
3 tödlich. — Durch eine heftige Gasexplosion wurde in
Barcelona das Pfahler an verschiedenen Stellen emporgehoben,
die Platten schossen bis zur dritten Etage der Häuser
empor. 40 Personen wurden verletzt, darunter einige schwer.
— Bei der letzten Uebung in Helgoland hat sich ein
Seeboje durch Unvorsichtigkeit eine bedeutende Verletzung
mit einer Signalpistole zugezogen. Die Augen werden voraus-
sichtlich dauernd Schaden leiden. Der Kranke soll nach
Wilhelmshaven übergeführt werden. — Oberleutnant Richter,
der im Duell mit dem Infanterie-Leutnant Vogt in Mainz ver-
wundet worden war, hat jetzt beim dortigen Landgericht die
Chescheidungssache eingereicht.

Ein Engel der Finsternis.

Roman von Gertrude Warden.

Autorierte deutsche Uebersetzung von H. Braun.
[Nachdruck verboten.]

13) (Fortsetzung)

Das Rot auf des Mädchens Wangen vertiefte sich,
ihre Stimme aber klang beim Antworten so gleichmäßig
ruhig wie nur je.

„Nurlich ziehe ich Engländer vor.“

„Die Beiraten mit Ausländern müssen bei den Revels-
worths nun aufhören!“ rief die Tante fort. „Ich kann
eine Engländerin von hübschem Aussehen, die Augen im
Kopfe hat, nicht begreifen, wenn sie kein Anrups von
Franzosen oder einen Italiener mit fetzlangemdem Ge-
sicht nimmt, wenn sie einen kräftigen, gesund aussehenden
Engländer haben kann.“

„Ich ebensovornig!“ stimmte Francesca bei.

„Ihre Tante war ihr einen argwöhnischen Blick zu-
sag in dem ruhigen Bestimmen etwas Verächtliches?
fragte sie sich. Francesca lag wieder zurückgelehnt in
ihrem Sessel, regungslos still, mit gesenkten Augenlidern,
während ihre Lippen ein halbes Lächeln umspielte. Ihre
feinere Schönheit verlor ihr eine Macht und ein Ueber-
gewicht, das ihr die tyrannische alte Dame, die ihr Leben
lang gewohnt gewesen, die wichtigste Herrschaft inne-
halb ihres begrenzten Horizonts zu sein, mißgönnte.“

„Du bist wohl müde?“ sagte sie fastleislich.

„Es hatte Tadel sein sollen wegen ihrer nachlässigen
Haltung. Francesca erhob sich fogleich mit reizendem Lä-
cheln, und da war es auch, daß sie ihrer Ansicht, heute noch
nach London zurückzufahren, Ausdruck gab.“

Beim Ansehen ihres Vorhabens trat sie näher zu ihrer
Tante heran, und in dem Moment ereignete sich etwas
Seltsames. Siles, der weiße Bullenbeißer, der auf einem
Teppich zu den Füßen seiner Herrin ausgebreitet lag, sprang
auf, schüttelte sich, blieb ein paar Sekunden mit weit ge-
spreizten Beinen und zwischen die Schultern eingezogenem
Kopfe stehen, zu Fräulein Revelsworth unermüdet auf-
sehend, und brach dann in ein langes, tiefes, unheilflän-
dendes Heulen aus.

Ganz entsetzt davon, hörte Betty zu spielen auf.
„Nun, was hat denn in aller Welt Siles vor?“ rief
sie. „Er knarrt doch sonst außer Joe keinen an.“

„Er auch sonderbar,“ meinte Frau Revelsworth.
„Vielleicht ist er eifersüchtig auf Fremde; aber die Jun-
gen knurren er doch nicht an. Komm’ her, Francesca, ich
werde dafür sorgen, daß er Dir nichts thut.“

„Ich fürchte mich durchaus nicht vor Hunden,“ erklärte
sie, wurde aber trotz dieser Versicherung, als das Tier mit
zornigen Heulen, wie sie seiner Herrin nähertrat, drohend
auf sie zusprang, plötzlich freudewild.

Francesca schritt, den Hund harren Blickes ansiehend,
nicht weiter. Siles knurrte zwar von neuem, schien aber
die Heftigkeit ihres Blickes nicht ertragen zu können, und
schlich hinweg. Es war deutlich zu sehen, daß er sie nicht
leiden konnte, und ihr aus einem nur ihm bekannten Grund
nicht traute, aber ebensovornig trat es hervor, daß ihre
fürsichtige Ruhe ihm imponierte.

„Ich habe Hunde nicht gern,“ erklärte sie in ihrem
kalten, gleichmäßigen Tone, „und das hat, wie es scheint,
der Hund herausgefunden.“

„Aber Siles ist das sanfteste Geschöpf,“ rief die kleine
Betty. „Ich muß ihn dahin bringen, sich wegen seines
unartigen Betragens bei Ihnen zu entschuldigen. Er ist
sonst nur ungenossen zu Wellboms Jungen Joe, und das
kommt daher, weil jener ihn neckt. Der Malteser Britton
hat die Jungen vor einigen Tagen geblissen, darum
sehen Sie ihn auch nicht hier. Ich habe ihm die Hand ver-
bunden.“

„Du hast also mehr als einen Hund?“

„Drei,“ erklärte jetzt ihre Tante. „Jean, Britton
und Siles. Jeder von ihnen konnte seinen Mann kalt
machen.“

„Welch’ sonderbare Lieblinge!“

„Es sind keine Lieblinge, sondern Wächter. Sie haben
mehr Verstand als menschliche Wesen und wissen, weshalb
sie hier sind. Wenn einem Diebe einfallen sollte, in die
Nacht einbrechen und mich beschleichen oder mit ein Lieb-
chen zu wollen, dann würde es ihm zwischen dem
drei Wächtern schlimm ergehen.“

„Dann sind sie nichts los?“ forschte Francesca, schein-
bar mit großem Interesse.“

„Siles schläft am Fußende meines Bettes und Jean
auf der Thürmatte; Britton bleibt in der Halle.“

„Sie werden allen dreien gut werden bin ich über-
zeugt, wenn Sie sie erst besser kennen,“ warf Betty da-
zwischen. „Die Tiere sind so schön und klug und treu!“

„Bei einem Mädchen ist das ein schlechter Zug. Tiere
nicht gern zu haben,“ stichelte Frau Revelsworth. „Warum
aber willst Du denn heute wieder nach London zurückfah-
ren? Du kannst doch sicher die Nacht hier bleiben, und
Deine Sachen morgen holen! Du willst, ist mein Wunsch,
ein ganzes Jahr bei mir im Hause bleiben. Dir wird es
natürlich langweilig werden; aber Du hast ja die beiden
jungen Herrn zum Spiel.“

„Werden meine Cousins ebenfalls hier sein?“

„Gewiß! Weshalb hätte ich denn sonst den Aufruf er-
lassen? Im Juni nächsten Jahres wird die hundertjährige
Gründungsfeier von Jaak Revelsworths Geschäft und die
Teilung seines Besitztums stattfinden. Ah, das läßt Dich
erschrecken und bringt Leben in Dich! So ganz bist Du
nicht Statue, sehe ich! Nun, das Geld muß an einen
Revelsworth kommen, aber an welchen lebenden Revels-
worth es fällt, das ist meine Sache! Du und Viktor und
Dudley scheint die einzigen direkten Nachkommen zu sein,
und ich wünschte, Euch alle ein Jahr hier unter meinem
Dache und meinen Augen zur Beobachtung zu haben, da-
mit ich meine Entscheidung treffen kann. Du da das nun
weist, willst Du jetzt ins Hierbleiben?“

Francesca stand, wie erwägend, regungslos ein paar
Schritte vom Armleisch ihrer Tante. Ihre langen, gold-
braunen Wimpern waren gesenkt, aber doch erhebt Betty
ein triumphierendes Aufsehen in den verdunkelten,
blauen Augen. Jene Schweiglamkeit und äußere Gelassen-
heit war ein charakteristischer Zug bei Francesca. Sie be-
wegte sich selten, und heute langjam, und trotzdem lag ihre
Spur von Trägheit in ihr. Zu Zeiten konnte sie stunden-
lang in derselben Stellung verharrten, stets eine malerische
Grazie, ihre glänzenden Augen ins Leere gerichtet, oder
die weißen Lider, in Gedanken vertieft, gesenkt.

Selbst jetzt, nachdem sie den Vorschlag ihrer Tante
vernommen, verharrete sie noch mehrere Minuten in
Schweigen. Frau Revelsworth hierdurch in zornige Unge-
duld verlegend.

„Bist Du denn der Sprache verlustig gegangen, Fran-
cesca?“ fragte sie mit Schärfe. „Wilst Du mein Gast sein
oder nicht?“

„Ja, ich will es sein,“ erklärte das Mädchen schließ-
lich und setzte den Blick voll auf das Antlitz der alten
Dame, „heute nacht und so lange Du es wünschst. Wirst
Du mir aber gestatten, fogleich ein Telegramm nach Lon-
don abzuschießen, damit man dort nicht auf mich wartet?“

„Einer Deiner Cousins kann es nach Kingston tra-
gen. Betty, hol’ Papier und Bleistift.“

„Ich möchte lieber selbst gehen,“ erklärte Francesca,
„wenn mir nur jemand den Weg nach Kingston beschrei-
ben wilt.“

„Einer von den Jungen wird mit Dir im Omnibus
nach dort fahren. Du bist viel zu schön, des Abends allein
draußen zu sein,“ sagte die Tante mit Nachdruck.

Lachend verließ Francesca fogleich das Zimmer, um
ihren Hut aufzusetzen.

Betty hatte sich wieder an den Flügel gesetzt und wollte
mit dem Klavier spielen fortfahren, als sie von Frau Revels-
worth gerufen wurde.

„Komm’ her Kind!“ sagte sie. „Ich will mit Dir
sprechen.“

Betty nahm gehorsam auf einem niedrigen, mit einem
gehäkelten Kissen bedeckten Tabouret neben dem hohen
Sessel ihrer Prinspalin Platz.

„Du bist ein scharfblickendes, keines Mädel,“ begann
die alte Dame ihre Rede. „Was denkst Du von jenen
allen?“

„Sie sind alle recht nett,“ fing Betty an, als Frau
Revelsworth ihr ungeduldig ins Wort fiel.

„Recht nett! Sums! Es ist nicht die Rede von Kuchen
und Pasteten. Um den Anfang zu machen — was denkst
Du von dem Franzosen?“

„Ich finde ihn sehr unterhaltend und liebenswürdig,
und Augen hat er wie Herrin D’Nezcas Collin, so sanft
und braun und freundlich,“ verriet Betty, über ihre Ver-
gesterung selbst erörend.

„Ach! Augen wie ein französischer Fudel, weit wahr-
scheinlich. Er kann nicht einmal seines Vaters Sprache
ordentlich sprechen und ist so voller Woesen und Grimasen,
wie ein Affe. Und Dudley, wie gefällt er Dir?“

„Ich finde ihn sehr schön, und er scheint auch sehr klug
und interessant zu sein, aber ein bißchen ernst; meinen
Sie nicht auch?“

„Rein — ich denke nicht! Ich liebe diese englische
Würde und Gedeihenheit bei einem Manne. — Und nun,
Betty, was ist Deine wirkliche, aufrichtige Ansicht von
der anderen?“

„Fräulein Revelsworth, meinen Sie? — Nun, sie ist
wunderschön! Ich kann den Blick kaum von ihr abwen-
den, ich hätte nie geglaubt, daß eine Frau so schön sein
konnte.“

„Wenn ich jünger oder nervloser wäre,“ rief die alte
Dame mit Heftigkeit hervor, „dann würde sie mir die Haut
schauern machen.“

Betty sah sie voller Verwunderung an.
[Fortsetzung folgt.]

Einlösungen.

$\frac{3}{4}$ proz. Strüchauer Gemeinde-Anleihe. Ziehung
vom 14. Juni 1901. Lit. A (500 M .) Nr. 34, 90. Lit. B
(200 M .) Nr. 12, 73. Die Einlösung geschieht vom 2. Januar
1902 ab bei der obdenburgischen Spar- und Leihbank in Obden-
burg. Restanten: Keine.

4proz. minier Gemeindeanleihe. Ziehung vom
14. Juni 1901. Nr. 2, 5, 26, 30, 57, 115, 161, 187,
193, 204, 300, 327, 343, 348. Die Einlösung geschieht vom
2. Januar 1902 ab bei der obdenburgischen Spar- und Leih-
bank in Obdenburg. Restanten: Nr. 396 seit 2. Januar 1899,
Nr. 124, 157 seit 2. Januar 1901.

$\frac{3}{4}$ proz. obdenburger Gemeinde-Anleihe. Ziehung
vom 14. Juni 1901. Nr. 50, 52, 70, 109. Die Einlösung
geschieht vom 1. Februar 1902 ab bei der obdenburgischen
Spar- und Leihbank in Obdenburg. Restanten: Nr. 24 seit
1. Februar 1900.

$\frac{3}{4}$ proz. hammelwarter Gemeinde-Anleihe. Ziehung
vom 14. Juni 1901. Lit. A (500 M .) Nr. 4, 137,
143, 174, 187. Lit. B (100 M .) Nr. 9, 29, 43, 54, 229,
229, 299, 305, 318, 344, 403, 456, 458, 508, 535. Die Ein-
lösung geschieht vom 1. Februar 1902 ab bei der obden-
burgischen Spar- und Leihbank in Obdenburg. Restanten:
Lit. B Nr. 288, 559 seit 1. Februar 1896. Lit. B Nr. 45,
159, seit 1. Februar 1900.

Gras-Verkauf.

Wetterfeste. Die Vormünder des minderjährigen Gustav Tche von Edewecht, Hausmann Gustav Tche zu Lindewege und Hausmann G. Titzje zu Edewecht lassen am **Dienstag, den 9. Juli,** nachmittags 2 Uhr ansgd., **plm. 80 Tagewerk**

Gras sämtlich gutes **Kuhheu** liefernd,

Öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen und zwar zunächst einige Pfänder hinter Deves Hause und das Gras in der Wiese Busch in Grimms Wirtshaus, sodann in der großen Wiese bei der Wassermühle, in der Wiese bei Kramers Hause, in Borchers Schwarzs, in Deves Göhlwiese und im Logenpfand. Verammlung in Grimms Wirtshaus zur Mühle.

E. Wettermann, Aukt.

Zwischenmahn. **Chr. Gullmann** persönlich läßt am

Freitag, den 21. Juni d. J., nachm. 6 Uhr ansgd.:

das Gras

auf der von Eilers gepachteten, zu Ohrewege belegenen Weide „**Holler**“ pfanweise verkaufen, sodann das **Ettgrün zum Weiden** verheuern. **J. S. Hinrichs.**

Immobil-Verkauf

an Oberlethe.

Der Hausmann **Herm. Carstens** das, beabsichtigt, umständehalber seine gesamten zu Oberlethe und Achternholt belegenen

Immobilien,

bestehend aus den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden u. plm. 42,0252 ha Garten, Acker, Wiesen, Weiden und unkultiv. Gärten, öffentlich meistbietend mit baldmöglichstem Antritt durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet zweiter Verkaufstermin am

Donnerstag, den 20. Juni d. J., nachm. 6 Uhr,

in **Johns** Wirtshaus in Oberlethe statt.

Die Immobilien kommen sowohl im ganzen als auch in beliebigen Zusammenstellungen zum Verkauf. Sämtliche Ländereien sind im besten Kulturzustande, die Gebäude sind komplett und im besten baulichen Zustande. Käufer ladet ein mit dem Bemerken, daß sowohl der Verkäufer als auch der Unterzeichnete jede nähere Auskunft gern und unentgeltlich erteilen.

W. Glosstein, Aukt.

Gras-Verkauf

in **Petersfehn.**

Petersfehn. Der Landmann **Diedr. Schmidt, Petersfehn,** läßt am

Montag, den 24. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr,

auf seinen Ländereien: **ca. 30 Scheffelsaat** gut besetztes

Dreschengras

Öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

B. Schwarting, Oberfen.

Fliegenjchränke

in allen Größen. **W. Tebbenjohanns,** gegenüber dem Rathaus.

Recht vorteilhaft

ist ein Abonnement auf das „Berliner Tageblatt“ mit seinen

6 wertvollen Zeitschriften

welche **kostenfrei** und zwar an

- jedem Montag: . . . **Zeitgeist** wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift
- jedem Mittwoch: . . . **Technische Rundschau** illust. polytechnische Fachzeitschrift
- jeden Donnerstag: **Der Weltspiegel** illustrierte Halb-Wochenchrift
- jedem Freitag: . . . **ULK** farbig illustriertes, satyrisch-politisches Witzblatt
- jedem Sonnabend: **Haus Hof Garten** illust. Wochenchr. f. Garten- u. Hauswirtsch.
- jedem Sonntag: . . . **Der Weltspiegel** illustrierte Halb-Wochenchrift

jeder Abonent des

Berliner Tageblatt

— und Handelszeitung —

erhält. Dasselbe erscheint täglich 2 Mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abendausgabe, im Ganzen 13 Mal wöchentlich. Abonnementspreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 5 Mk. 75 Pfg. für das Vierteljahr, 1 Mk. 92 Pfg. für den Monat.

Im Romansfeuilleton erscheint im Laufe des III. Quartals:

„**Der arme Herr**“, Roman von **Ulrich Frank**“.

Eine tüchtige, ernste Arbeit, die von scharfer Beobachtung, feinsinniger Kenntnis der Frauenese und großer schriftstellerischer Begabung zeugt.

Annoucen stets von grosser Wirkung.

Gegenwärtig ca. 73,000 Abonnenten!

Für Wirte!

Für einen Geschäftsfreund, der den Artikel ausgiebt, verkaufen wir in unserm Lager, Weidenstr. 20a hier, unter sachmännlicher Garantie zu jedem annehmbaren Preise

mehrere **Orchesterions,**

Musikautomaten mit **Scheiben,**

Phonographen u.,

sämtlich mit **Geldreimwurf.**

Edlenburg i. Gr.

Hegeler & Ehlers,

Pianosortefabrik.

Konsum - Verein.

Empfehlen unseren Mitgliedern:

feinste **Castlebay-**

Matjes-Seringe,

à Stück 13 Pfg.

Neue Muster! Neue ermäßigte Preise!

Eiserne Bettstellen

für Erwachsene und Kinder in sehr reichhaltiger Auswahl.

B. Fortmann & Co.,

Langestr. 21. Fernsprecher 523.

Wie weggeblasen

sind alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blüthen, Leberflecke u., beim täglichen Gebrauch von **Kadebeuler Theerweschel-Seife** v. Bergmann & Co., Kadebeul-Preßden. Schuhmarkt: **Stückenpferd.** a. St. 50 Pfg. in der **Hof-Apothete**

So gut wie

„**Ori**“ wirkt kein anderes Insektenmittel. Die schwarze, schmale und untrügliche Stulle im Kampfe mit sämtlichen lästigen Insekten ist und bleibt „**Ori**“. Algen, Flebe und Mäuse, besonders auch Katerläsen, ferner Wotten, Blattläuse, Milben, vor allen aber die schiefen Wanzen, fallen dem „**Ori**“ anheftbar zum Opfer. — Der Erfolg ist verblüffend. Die rapide Wirkung ist jobelhaft und fesselerregend. Jeder Misserfolg ist ausgeschlossen. Einzig praktische Anwendung vor Zinsen in den Wohnungen. „**Ori**“ ist dem Landmann in den Viehhäfen geradezu unentbehrlich. Die fliegen schaden durch die Verunreinigung des Viehes enorm. „**Ori**“ ist Menschen und Haustieren vollkommen unschädlich. Die Konsumanten lobten „**Ori**“ mit Liebesgenugung und Begeisterung.

Infolge der außerordentlichen Beliebtheit und des ungewöhnlichen Bestehens lokale Vertretung. „**Ori**“ hält als nützliche Erlösung von der Insektenplage seinen Sitzesgang durch die ganze Welt. Man bitte seinen Lieferanten und jedes einschlägige Geschäft, das genügend Vorrat von „**Ori**“ vorhanden ist, den Verkauf ausdrücklich „**Ori**“ lassen sich nichts anderes als „**Ori**“ gut“ aufdecken und weise vor allem veraltete, wenig wirksame Mittel mit sich. — „**Ori**“ wird niemals ausverkauft, sondern ist reich und wirksam nur in den vertriebslosten Originalkartons mit Flaschen à 30 Pfg., 60 Pfg. und 100 Pfg. für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Überall in allen Städten, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

Ein einziger Versuch und man ist überzeugt.

In **Edlenburg i. Gr.** zu haben bei: **Gerh. Bremer, Progerie.**

In **Osternburg** zu haben bei: **Paul Hermann, Prog.**

Kinderwagen = Ausverkauf!

Wegen zunehmenden Anfangs meines Bettstellen-Matratzen- und Möbelgeschäfts gebe ich meine Kinderwagenhandlung auf und kommen die sämtlichen Lagerbestände in Kinderwagen zum gänzlichen Ausverkauf. Um schnell zu räumen, sind die Preise weit herabgesetzt, z. B. Kinderwagen sonst 12 Mk., jetzt 9.80 Mk., sonst 28 Mk., jetzt 19 Mk., sonst 30 Mk., jetzt 20 Mk., sonst 42 Mk., jetzt 30 Mk., sonst 50 Mk., jetzt 35 Mk., sonst 60 Mk., jetzt 42 Mk. usw. usw.

Außerdem kommen noch einige Möbel zu ebenfalls sehr billigen Preisen mit zum Ausverkauf, als: Kleiderschränke, Küchenschränke, Gasschränke, Kommoden, Bettstellen, Matratzen, Chaiselongues, Bohrkrühle, große u. kl. Spiegel usw. usw.

Schachtungsvoll **Magnus Meiners,**

Specialgeschäft in Bettstellen und Matratzen, **Wilhelmstraße 1a am Friedensplatz.**

Eine wunderbare Verwandlung

erfahren farbige Stoffe jeden Gewebes beim Gebrauch von **Bechtels Salmiak-Gall-Seife.**

Wie nun gehen die Stoffe aus der Wasche hervor. In Paketen à 40 Pfg. bei **H. Fischer.**

Sommerfrische: **Bad Nieburg.** Station der Steinhuder Meerbahn. **Wende's Hotel.** Großes Logishaus u. Pensions-Hotel

Zu verkaufen 1 vollständ. Bett, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Kommode und 1 vollständiges Gespinn. **Donnerschnee 73.**

Fahrradrepatur

und **Reinigungswerkstätte** mit Kraftbetrieb. **W. Tebbenjohanns,** gegenüber dem Rathaus.

Neue Sommerfrische!

Als Sommeraufenthalt empfehle ich mein febl. gelegenes, neu eingerichtetes Gasthaus — 2 Etd. südöstl. von Osnabr. — Die schönsten Berg- und Waldpartien in nächster Umgebung: große Veranden, Garten. Gute Verpflegung für tägl. 2,50 Mk. bezw. 3,00 Mk.

Anfrage b. Wiffingen. **Fr. Ehiert.**

Petroleum-Kocher,



garantiert geruchlos, Gasföcher, Spiritus-Kocher. **W. Tebbenjohanns,** gegenüber dem Rathaus.

Samos,

p. Fl. 90 Pfg. empfiehlt **Gustav Lohse Nachf.,** Inh. **Heinrich Eilers.**

Mehrere gebrauchte **Fahrräder.** **W. Tebbenjohanns,** gegenüber dem Rathaus.

Margarine

feinsten Qualität, **Marke „Lloyd“**, p. Pfd. 80 Pfg. der Margarinewerke „**Union**“, **Wunstorf.**

Immer in reichster Ware vorrätig bei **G. Lohse Nachf.** Inh. **Heinr. Eilers.** Achterstraße 3.

Sanatorium Schleddehausen

bei **Osnabrück.** Naturheilanstalt in herrlicher Lage. Luftkuren, Sonnenbäder, elektr. Behandlung, Terrain- und Diätkur usw. Für volle Kur, Kost und Wohnung 4-8 Mk. Prospekt durch die Direktion gratis.

Dixig Arzt: **Dr. edm. Netter.**

Zu vert. 1 schw. g. nahe am Rath. **Reh. Kuh. Donnerschweert. 33.**

Zu vert. ein 4adr. Kinderwagen mit Gummireifen. **Rehmthulstr. 81.**

600 Damen m. gr. **Heirat.** mögen mündlich Heirat. Prospekt umf. **Journal, Charlottenburg 2.**

In wenigen Tagen Ziehung.

I. Strassburger Geldlotterie

des Männervereins vom **Roten Kreuz.**

Loose à 1 Mk. Porto und Liste II „ 10 Mk. 25 Pf. extra. Ziehung garantiert 22.—24. Juni 1901.

2919 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug v. Mk. **45,000**

1 Gew. Mk. **15,000**

1 Gew. v. Mk. 6000 = Mk. **6000**

3 Gew. v. Mk. 1000 = Mk. **3000**

4 Gew. v. Mk. 500 = Mk. **2000**

20 Gew. v. Mk. 100 = Mk. **2000**

40 Gew. v. Mk. 50 = Mk. **2000**

150 Gew. v. Mk. 20 = Mk. **3000**

300 Gew. v. Mk. 10 = Mk. **3000**

900 Gew. v. Mk. 5 = Mk. **4500**

1500 Gew. v. Mk. 3 = Mk. **4500**

empfiehlt **J. Bierfischer** und **H. Bohlen.**

An ASTHMA

Bronchial-Katarrh - Lungen-Bluten - Lungen-Leiden - Magen-Leiden

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, endstehende Heilungsberichte zu prüfen. Es sind dies nur ein verschwindend kleiner Teil der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar gedreht, sorgfältig; weggelassen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie etwaige Kritiken über vorangegangene erfolglose Kuren. Die Originalbriefe liegen zur Einsicht aus und sind **bringen gebeten**, hieron umfangreichen Gebrauch zu machen. **Schuldlosereits ist dies bereits gegeben.** Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, zögen strenge Strafen nach sich. - Um den Laien die Möglichkeit an die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Anfängen aus nur eines einzigen Symptoms sich rechtzeitig dem Arzte anzuvertrauen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden

Symptome: **Düsten, vielmal zum Erbrechen reizend.** - **Ansturz fähen Schleimes.** - **Stechen auf Brust und Rücken.** - **Druck in den Schulterblättern.** - **Nachtschweiß.** - **Zu der Regel kalte Hände und Füße.** - **Atemnot.** - **Das Atmen ist später von hörbarem Pfeifen und schmerzenden Geräusch begleitet.** - **Blutspucken.** - **Ein heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl.** - **Schwacher Pulsschlag.** - **Mangelhafter Schlaf.** - **Schlechte Verdauung.**

Zur Kur-Einleitung sind nötig die genaue Leidensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße vorhanden sind. Man adressiere:

Kur-Institut Spiro - Spero Paul Weidhaas, Dresden-Niederlössnitz, Hohestrasse Nr. 189 g.

Merzliche Anerkennungen „Weidhaas'sche Kur“:

Dr. med. Wolf in L.: „Ich habe Ihre Anordnungen eingehend studiert, dieselben fachmännisch und auf die neuesten Forschungen basierend gefunden.“

Dr. med. A. in S. (80 Jahre alt): „Mein Asthma hat sich nach Gebrauch Ihrer Kur wesentlich gebessert, hoffentlich werden Sie mir Ihre weiteren Ratschläge nicht versagen, denn ich habe dazu noch das meiste Vertrauen.“

Dr. med. W. in S.: „Ich habe durch einen Patienten von Ihrer vorzüglichen Kur gehört und stehe nicht an, Sie um nähere Details hierüber zu ersuchen, da es mir im Interesse der armen Leidenden wertvoll erscheint, auch Ihre Erfahrungen kennen zu lernen.“

Dr. Otto Fr. in D. schreibt: „Mein Hausarzt, Herr Dr. S., empfiehlt mir angelegentlich Ihre Kur.“

Louise, Prinzessin zu W. Schloß T., schreibt: „Infolge Ihrer Kur sind die Asthmaanfalle ganz vergangen.“

Magenleiden.

An Magenleiden litt ich fünf Jahre. War stets mager, hatte blaßes Aussehen, unregelmäßigen Stuhl, große Schmerzen in der Magengegend, vor und nach dem Essen Unwohlsein, Uebelkeiten, Blähungen und Sodbrennen, sowie morgens einen überdrückenden Atem. Da hat ich Sie um Ihren Rat, und nach genauer Befolgung der gegebenen Verordnungen erhielt ich bald meine Gesundheit wieder. Ich fühle mich wieder wohl und munter, das Essen und Trinken schmeckt wieder und kann rüstig meiner Arbeit nachgehen. Ueber Ihre Methode kann ich nur meine allerbeste Anerkennung aussprechen und werde daher Ihr Institut, wo ich nur kann, auf das wärmste empfehlen.

Ihr ergebener H. G. Singer, Rennat, Post Württemberg (Badern). Die Unterschrift bezeugt Rennat, 10. Sept. 1900. Die Gemeindeverwaltung, Singer, Bürgermeister.

Asthma.

Nur dem Kurinstitut „Spiro - Spero“ ist es gelungen, mein Asthmaleiden, woran ich seit 14 Jahren vergebens herumkurirt, zu heilen. Vieles habe ich während der Zeit versucht, um gesund zu werden, aber nichts hat geholfen. Nach wochenlanger Kur antwortete mir der Arzt: „Ja, dieses Leiden ist den Ärzten ihr Kreuz“, und ich wurde ungeheilt von ihm entlassen. Dann ging ich, wie das Leiden immer unerträglich wurde und ich nach Auslage eines anderen Arztes als Lungenleidende erklärt worden, auf vier Wochen in ein städti-

ches Krankenhaus. Zuerst war es mir, als wenn alles gut wäre, doch schon nach acht Tagen war das alte Leiden wieder da. Auch unterließ ich nicht, verschiedene berühmte Ärzte in Anspruch zu nehmen, auch gebrauchte ich Salzen gegen das üble Halsleiden, aber alles vergebens. Doch jetzt beständige ich unter dem Ausdruck des verbindlichsten Dankes den guten und vollstündigen Heilerfolge, welchen Sie bei mir erzielt haben. Ich habe keine Atemnot mehr, der schreckliche Husten, der mich jahrelang quälte, ist verschwunden. Das üble Halsleiden hat weichen müssen. Habe den besten Appetit und vertrage jede Speise und Trank. Endlich bin ich ohne jeden Schmerz und habe seit Beginn der Kur keinen einzigen Asthmaanfall zu verzeichnen. Kurz, das alte Leiden ist zur Ruhe. Ich werde daher nicht unterlassen, Sie, wo mir irgend möglich, zu empfehlen, damit andere Kranke sich dieser vorzüglichen Kur ebenfalls unterwerfen. Ich bin Ihre dankbar ergebene

Simmelwig, den 30. August 1900. Fr. Ansbda. Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift beglaubigt (Stempel) Der Gemeindevorstand: Kranich.

Lungenleiden.

Seit August 1899 litt ich an Sämeren und Stichen in den Schultern und in der Brust. Hatte oft Düsten mit weiß-schleimigem Auswurf und stets kalte Füße. Verschiedene Mittel wurden in Anspruch genommen, aber ohne Erfolg, bis ich mich vertrauensvoll an Sie wandte. Jetzt kann ich mit großer Freude besätigen, daß ich durch Ihre Kur in zwei Monaten von meinem Leiden befreit wurde, wofür ich meinen besten Dank ausspreche und Sie allen ähnlich Leidenden aufs beste empfehlen werde. Es wird hierdurch von mir bescheinigt, daß Vorstehendes auf Wahrheit beruht.

Georgsborn, den 3. September 1900. Kreis: Grafschaft Bentheim.

Der Gemeindevorsteher: Hob.

Lungenkatarrh und Blutarmut.

Zwanzig Jahre hindurch kahlerte ich periodenweise, litt dabei an hochgradiger Blutarmut, welche zur Verengtheit führte. Die letzten Jahre hindurch bekam ich Lungenkatarrh, bis schließlich Asthma dazwischen entstand, und zwar derart, daß die Meinigen, ja selbst die Ärzte mich aufgegeben hatten. Ich war ganz abgemagert, denn an Appetit und Schlaf war gar nicht zu denken, mochenlang konnte ich kein Bett aufsuchen. Kammen die Erstüdnungsanfalle, so war ich gleich nebenan im Hause zu hören war. Komte ich mir durch Düsten Erleichterung verschaffen, so war ich gleich ganze Töpfe voll zähen weißen Schleimes aus. Gegen Krampfanfälle gab man mir Morphiumeinspritzungen, welche aber auch nichts halfen. Es war eben vorbei mit der Kunst.

Da las ich von Ihren Erfolgen in der Zeitung und suchte Mut. Dogleich es viel Arbeit gekostet hat, so bin ich doch

durch Ihre unendliche Geduld und Mühe soweit hergestellt, daß ich wieder alle meine Arbeiten verrichten kann. Ich glaube nicht, daß diese entsetzliche Krankheit wiederkommt, von der Sie mich geheilt haben, denn es ist schon ein Jahr vergangen und ich habe bis jetzt keinen Rückfall zu verzeichnen. Ihnen habe ich mein Leben zu danken und wünsche nur, daß sich jeder Leidende an Sie wendet.

Gern hätte ich meine Unterschrift von der Behörde beglaubigen lassen, doch überall, wo ich mich hinwende, wurde mir meine Bitte verweigert mit dem Bemerkten, daß es eine Privatangelegenheit sei.

In unigster Dankbarkeit Ihre Patientin Frau Adelheid Westphal, Weisenburgerstraße 12, Hof, 4 Tr., Berlin, den 30. August 1900.

Bronchial-Katarrh.

Ich litt schon lange an heftigen Asthmaanfällen, immerwährendem Katarrh und Düsten. Die Atemnot hing so hoch, daß ich oft nur mit Mühe gehen konnte und nach nur wenigen Schritten schon stehen bleiben, ausatmen und Atem holen mußte. Auch hatte ich teils schlechten, teils gar keinen Schlaf. In der Brust hörte man immer pfeifende und klemmende Geräusche. Die Anfälle traten des Abends so heftig auf, daß ich mich fürchtete, zu Bett zu legen. Durch das angelegentlich Atemholen und immerwährenden Düsten war ich so matt geworden, daß mir jede Bewegung schwer wurde. Ich hatte schon viele Ärzte zu Rate gezogen, aber vergebens.

Da wurde ich durch die vielen Dankschreiben der Patienten auf Sie aufmerksam und hat, auch mir die nötigen Verordnungen zugehen zu lassen. Schon nach 14tägigem Gebrauch der Kur verspürte ich Linderung, die schließlich in volle Heilung überging.

Für die große Mühe, welche Sie sich zur Bekämpfung meines Leidens gegeben haben, spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus und kann daher die Kur nur bestens empfehlen.

Kris Urban, Invaliden-Unteroffizier. Nachstehende Unterschrift bescheinigt: Friedrichsgrund, den 2. Sept. 1900. Der Gemeindevorstand: Habelscherr, Grafschaft Habelscherr.

Bereits 6 Jahre litt ich an der fürchterlichsten Krankheit, die der Mensch zu bestehen hat, an Asthma. Ich scheute keine Kosten, versuchte jedes mir empfohlene Mittel, aber alles vergebens. Da hörte ich von Ihrer Kur und sofort unterzog ich mich derselben, welche mich Gott sei Dank von dem schrecklichen Leiden erlöste. Indem ich Ihnen verbindlichsten Dank sage, halte ich es auch für meine Pflicht, Sie jedem Leidenden zu empfehlen.

Glashütte, Tannus, 9. Sept. 1900. Heinrich Dorn. Vorstehende Namensunterschrift beglaubigt: Der Ortsvorsteher, Dorn, Bürgermeister.

Die Kur ist auch brieflich und ohne jede Berufsstörung durchführbar.

28. deutscher Gastwirtstag.

Mittwoch, den 19. Juni, abends 6 Uhr:

Großes Doppelkonzert,

ausgeführt von den Kapellen des Oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91 und des Oldenb. Trag.-Regts. Nr. 19, unter persönlicher Leitung der Dirigenten, im Garten des

Oldenburger Schützenhofs.

Großartige Illumination des ganzen Etablissements und Prachtfeuerwerk.

Zu diesem Konzert haben wir unsere geehrten Mitbürger freundlichst ein.

Eintritt 50 Pfg.

Der Festauskunft.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Geheimnisse

der Liebe und Ehe.

Mit Abbildungen.

Ein treuer Ratgeber für Braut- und Eheleute von Dr. Weder. Preis nur 1.00 Mk. gg. Vorbestellung in bar oder Briefmarken, pr. Nachnahme 1.20 Mk. Ad. Wilborn, Berlin, Joachimstr. 3-4.

Dr. med. Kaase

impft

am 19. u. 20. Juni, nachm. 3 Uhr.

Da mein Sohn 8 Jahre an Fallsucht Krämpfen und Nerveneiden schwer gelitten, in kurzer Zeit so gesund geworden ist, daß er freiwillig als Soldat diente, so gebe aus Dankbarkeit unentgeltliche Auskunft, wie derselbe behandelt wurde. 10 Pfg. für Antwort beifügen.

Julius Henschel,

Kurort Grund am Harz.

W. Rönners Hotel Rathaus. Beste Bedienung. Pension bei längerem Aufenthalt.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 25 Jahren bewährt als bestes und billigstes Bleich- und Bleichmittel,

nur in Original-Paketten mit dem Namen Henkel und dem Löwen als Schutzmarke. Henkel & Cie., Düsseldorf.

Göthener Geld-Lose

II. Serie.

Bare Geldgewinne: 125,000 Mark, als 5 Haupttreffer je 10,000 Mark - 50,000 Mark, 5 Gewinne je 1000 Mark - 5,000 Mark, 6 Gewinne je 500 Mark - 3,000 Mark, u. u., insgesamt aber 10,876 Geldgewinne, welche in zwei Ziehungen zur Entscheidung gelangen.

Erste Ziehung vom 29. Juni bis 1. Juli.

Lose, für beide Ziehungen gültig, à Mk. 3.30 (inkl. Porto und Liste) versendet die

Verwaltung der Göthener Kirchbau-Geld-Lotterie

zu Göthen i. A.

Lose sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Feldschlösschen

empfeht jeden Mittwoch und Sonnabend als Stamm-Abendbrot jetzt: Spargel mit Schinken, 75 Pf. Matjes-Hering mit neuen Kartoffeln, 60 Pf. H. Schmidt.

1901er Salzhering

neuen ver. in zarter, fetter Ware, wie solcher in dortiger Gegend selten zu haben, das ca. 10 Pfd.-Paß mit 3/4 ca. 40 Stück, franco Nachnahme 3 Mk. 2. Brosen, Heringfabriker, Greifswald a. Dänen.

Wringmaschinen-Gummivalzen, welche unbrauchbar geworden sind, werden in einer Stunde durch neue ersetzt, andere Fehler an der Maschine werden ebenfalls beseitigt.

Robert Müller, Achternstr. 6.

Kernleder - Treibriemen, Nähmaschinen, Riemen-Verbind, Riemen-Wagen, sowie Wasserhandsgläser und Gummiringe liefert billig.

Robert Müller, Achternstr. 6.

Prima Gartenschläuche in allen Dimensionen liefert billig.

Robert Müller, Achternstr. 6.

Verpackungs-Material für Maschinen, Dampfseifel etc. liefert billig.

Robert Müller, Achternstr. 6.

Gießkannen

in allen Sorten zu äußerst billigen Preisen.

W. Tebbenjohans,

gegenüber dem Rathaus.

Escherie, sowie alle and. Gemüser u. Blumenpflanzen, empf. i. frit. Ware

G. Engels, Gärtner, Riegelhofstr. 15.

Responzialität für Politik u. Sozialisten: Dr. A. Reck, für den sozialen Teil; Dr. v. Ruidig, für den Amerikanteil; Dr. Radomski, Rotationsdruck und Verlag: D. Schatz, Oldenburg.

1. Beilage

zu Nr 140 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 18. Juni 1901.

Die Einweihung der Kirche in Osn.

Odenburg, 18. Juni.

Der feierliche Akt, zu welchem sich eine zahlreiche Volksmenge aus der Gemeinde Osn und deren weitester Umgebung eingefunden hatte, so daß die Kirche bis auf den letzten Platz dicht besetzt war, fand gestern nachmittags, nachdem S. K. D. der Großherzog in Begleitung S. H. Herzogin Sophie Charlotte pünktlich gegen 4 Uhr im vierpännigen offenen Wagen eintrafen, in feierlicher Weise statt.

Der Ort selbst war durch Ehrenporten, Guirlanden und Flaggen feierlich geschmückt und die Chaussee mit Eichenlaub und Blumen festlich dekoriert. Die Kriegervereine Osn und Peterssehn mit ihren Fahnen bildeten mit samt den Schulkindern der Gemeinde der Schule gegenüber Spalier. Die hohen Herrschaften, welche über den Empfang sichtlich erfreut schienen, wurden bei ihrer Ankunft durch Herrn Geh. Oberförsterrat D. Hansen begrüßt und sodann von Herrn Pastor Ramsauer zur Kirche geleitet. Mit den Worten: „Der Herr segne unseren Eingang und Ausgang“ wurde die Kirche geöffnet, und darauf betrat S. K. D. der Großherzog mit S. H. der Herzogin Charlotte nebst Gefolge (die Minister in Gala-Uniform) das Gotteshaus unter weisevollenden Orgeltönen, die Herr Musikdirektor Kuhlmann dem schönen Instrument entlockte.

Nachdem der Großherzog an der Seite der Herzogin gegenüber der Geistlichkeit an der linken Seite des Altars in einem Sessel Platz genommen hatte, wurde mit dem Gesang Nr. 44, 1-2: „Allein Gott in der Höhe ist Ehr' und Dank für seiner Gnade“ die Feier eröffnet. Herr Geh. Oberförsterrat Ramsauer hielt darauf die Weiherede, in welcher er erwähnte, daß es den Gemeindegliedern schließlich nach vierzigjährigen, unermüdeten Bemühungen doch gelungen sei, selbständig zu werden; bis soweit während der langen, langen Jahre hätten sie die weiten, oftmals recht beschwerlichen Kirchgänge zu Fuß machen müssen. Sodann erfolgte die feierliche Uebergabe des Gotteshauses an den Ortsgeistlichen, Herrn Pastor Ramsauer, welche mit dem Gesang Nr. 300, 1-3: „Gott Vater, aller Dinge Grund, Gib Deinen Vaternamen kund An diesem heiligen Orte“ endete. Der Ortsgeistliche befragte sodann die Kugel, vor welcher in hübscher Ständerei auf rotem Sammet die Worte: „Eins ist nor“ angebracht waren. Er hob in seiner Rede hervor, daß im vorigen Jahre den Grundstein zu diesem heiligen Bau noch S. K. D. der verstorbenen Großherzog Nikolaus Friedrich Peter gelegt habe. Es sei heute ein ganz besonderer Dank- und Ehrentag, daß endlich vollendet wurde, was lange erstrebt ward. An diesem Jubeltage gelte vor allem zunächst die Begrüßung unserem vielgeliebten Landesfürsten, sowie der Landesfürstin, welche leider zu dieser erhabenen Feier nicht habe kommen können, an deren Stelle jedoch die Herzogin erschienen sei. Herr Pastor Ramsauer sprach sodann den Vertretern der Muttergemeinde Odenburg seinen Dank für das schöne, sinnige Geschenk, worüber die Gemeinde sich sehr freute, aus. Den Vertretern der sämtlichen übrigen Gemeinden, unter welchen Bielefeld als die älteste Schwester-Gemeinde noch besonders erwähnt wird, dankte der Ortsgeistliche noch speziell für den Besuch zu diesem Jubeltage. Des Erbauers dieser Kirche, sowie aller, welche am Bau geholfen, wurde ebenfalls gedacht. In schönen Worten wurde dargelegt, wie jeder Stein zum Bau, ob groß, ob klein, zusammenpassen und harmonisieren müsse, und daß es eins sei, ob derselbe tief unten im Fundament versteckt sei oder inmitten der inneren Kirche pranke, denn Gottesdienst und Priestertum seien eins, und gehörten zu einander.

Nach kurzem Gebet trat der Geistliche zum Altar, und darauf wurde der Gesang Nr. 25, 1-2: „Nun danket alle Gott“ gesungen. Hieran schloß sich das Schlußgebet und ein Vaterunser. Der Herr wurde gebeten, das neu geweihte Gotteshaus lange noch zu erhalten. Hierauf folgte der Schlußgesang Nr. 18, 2: „Unsere Ausgänge segne Gott, unsere Eingänge gleichermassen.“ Es wurde dann bekannt gegeben, daß bis auf weiteres der Gottesdienst morgens um 9.30 Uhr angefangen sei und weiterhin alle Gebetgänge zunächst zwecks Anschaffung eines Kronleuchters verwendet werden sollten, damit besondere kirchliche Feiertage auch abends abgehalten werden könnten.

Nachdem der Segen gesprochen, verließen die Anwesenden unter den Klängen der Orgel, welche in unserer einheimischen Orgelbauanstalt von Herrn S. Schmitz angefertigt wurde, das Gotteshaus.

S. K. D. der Großherzog mit S. H. der Herzogin nebst Gefolge nahmen alsdann noch das Pfarrhaus in Augenschein und fuhren um 5.30 Uhr unter silbernen Durraufen aller Anwesenden der Residenz zu. Für die übrigen Festteilnehmer schloß sich in Dienmanns Saal noch eine Festaftel an, an der reichlich 200 Personen teilnahmen. Recht schade war es, daß die Witterung den ganzen Tag Regen brachte, weshalb der hübsche Garten des Herrn Dienmann, der extra für dieses Fest besonders in Ordnung gebracht und für 200 Sitzplätze eingerichtet war, nicht benutzt werden konnte.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachruf anderer mit Heroldsbanner versehenen Originalartikel ist mit genauer Quellenangabe gehalten. Abteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion sehr willkommen.

Odenburg, 18. Juni.

- Die 2. Hauptversammlung des Deutschen Bundes für Handel und Gewerbe findet Montag, den 24. Juni, in Hamburg mit reichhaltiger Tagesordnung statt.
- Die 25. Hauptversammlung des Odenburger Landesvereins für Altertumskunde und Landesgeschichte findet Mittwoch, den 26. Juni, in Danne statt. Die Abfahrt von Odenburg ist auf 8.26 Uhr morgens festgesetzt, Ankunft in Danne 11.13 Uhr. Nach kurzer Pause für ein einfaches Frühstück findet ein Gang durch den Ort zum Ohlenberg und dem Schützenplatz statt. Um 12 1/2 Uhr ist die Hauptversamm-

lung in Roberts Hotel: a) Geschäftsbericht und Rechnungsablage, b) Neuwahl von sämtlichen Vorstandsmitgliedern. Um 1 Uhr wird das Mittagessen in Roberts Hotel eingenommen (à Gedeck 2 Mt.). Um 3 Uhr unternimmt man eine Fußwanderung nach Steinfeld; Kaffeepause ist unterwegs im Gasthause „Odenburgische Schweiz“. Der Besuch des neuen Aussichtspunktes „Worlfuhlenberg“ wird natürlich nicht verabsäumt. Für diejenigen, welche das Fahren vorziehen, sind Wagen bereit. Die Rückfahrt von Steinfeld erfolgt 6.41 Uhr und die Ankunft in Odenburg um 9 Uhr abends. — Alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind zur Teilnahme eingeladen und Damen herzlich willkommen geheißen. Auf dem Bahnhof Odenburg werden besondere, über Becht's gültige Fahrkarten 3. Klasse von Odenburg nach Danne und zurück von Steinfeld nach Odenburg zu dem ermäßigten Preise von 2.95 Mt. ausgegeben. Die Teilnehmer haben am Schalter ausdrückliche Fahrkarten für den Ausflug des Altertumsvereins zu fordern. — Diese Gelegenheit ist äußerst günstig, einmal den schönen Süden unserer engeren Heimat mit seinen landschaftlichen Reizen kennen zu lernen; voraussichtlich wird der Ausflug reiche Begegnung sein.

O Telephonisches. Der Fernsprechverkehr zwischen Odenburg und Danne, Elisabethsehn sowie Scharell ist eröffnet. Alle 3 Orte haben öffentliche Sprechstellen erhalten, zu denen auf Verlangen Ortsbewohner herangerufen werden.

Politisches. Bei der bevorstehenden Reisezeit machen wir darauf aufmerksam, daß postlagernde Sendungen nur dann ausgehändigt werden, wenn der Abforderte sich über seine Person auszuweisen vermag. Als gültige Ausweise werden angesehen von Behörden ausgestellte Papiere, die eine Personalbeschreibung, eine beglaubigte Photographie oder die eigenhändige Unterschrift des Inhabers enthalten, wie Pässe, Passkarten, Gewerbelegitimationskarten, Wandergewerbescheine, Nachfahrkarten usw. Papiere, die keine Personalbeschreibung enthalten, wie Patente, Bestellungen, Diplome, Gewerbelegitimationscheine, Jagdscheine werden als Ausweis-papiere im allgemeinen nicht anerkannt.

Die Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr der Odenburgischen Eisenbahnen (auschl. Odenburg-Wilhelmshaven) betragen nach vorläufiger Ermittlung: 1. aus dem Personen-Verkehr im Mai 1901 267,730 Mt., im Mai 1900 225,240 Mt., Mehr-Einnahme 1901 89,490 Mt., vom 1. Januar bis Ende Mai 1901 1,608,840 Mt., vom 1. Januar bis Ende Mai 1900 946,710 Mt., Mehr-Einnahme 1901 621,130 Mt., 2. aus dem Güter-Verkehr im Mai 1901 368,060 Mt., im Mai 1900 361,630 Mt., Mehr-Einnahme 1901 6,430 Mt., vom 1. Januar bis Ende Mai 1901 1,706,210 Mt., vom 1. Januar bis Ende Mai 1900 1,652,370 Mt., Mehr-Einnahme 1901 53,840 Mt. Für die Wilhelmshaven-Odenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung verzeichnet: 1. aus dem Personen-Verkehr im Mai 1901 61,670 Mt., im Mai 1900 47,450 Mt., Mehr-Einnahme 1901 14,190 Mt., vom 1. Januar bis Ende Mai 1901 224,780 Mt., vom 1. Januar bis Ende Mai 1900 210,320 Mt., Mehr-Einnahme 1901 14,460 Mt., 2. aus dem Güter-Verkehr im Mai 1901 55,640 Mt., im Mai 1900 55,590 Mt., Mehr-Einnahme 1901 250 Mt., vom 1. Januar bis Ende Mai 1901 251,680 Mt., vom 1. Januar bis Ende Mai 1900 268,140 Mt., Minder-Einnahme 1901 16,460 Mt.

Am hiesigen Dorfplatz lagerte am Sonntagabend ein eisernes Schiff. Dasselbe, holländischer Nationalität, hatte für die internationale Torfverwertungs-fabrik Torf heranzufahren.

Eine Ueberflutungsungunst war gestern nachmittags trotz des Neuen, hier schon in Funktion getretenen Kanals, neben dem Kirchhofeingang an der Alexanderstraße eingetreten. Jedenfalls werden die Einläufe nicht in Ordnung gewesen sein.

Die Regimenter der 19. Feldartillerie-Brigade unter ihrem Kommandeur, Generalmajor Hoppenstedt, werden, wie uns aus Münster mitgeteilt wird, am 21. und 22. d. Mts. durch den Kommandierenden General des 10. Armeekorps, General der Kavallerie von Stalinger, auf dem vortigen Truppenübungsplatz befehligt. Die Besichtigung erstreckt sich hauptsächlich auf das Schießen mit scharfer Munition gegen aufgestellte Infanterie-, Artillerie- und Kavallerie-Ziele, wozu letztere auf verschiedenen Entfernungen dreifarbig aufgestellt sind und von Deckungen aus bebaut werden. An den folgenden Tagen werden die Batterien ein Schießen um das Kaiserreich abhalten, welches bekanntlich den 10. bestehenden Batterien der Feldartillerie-Regimenter der Armee alljährlich verlihen wird.

Von der landwirtschaflichen Ausstellung in Halle wird uns mitgeteilt, daß die aus dem Odenburgischen ausgestellten Tiere die ersten sind, welche wieder preisbeehrt werden. Die odenburger Tiere müssen bereits am 18. d. Mts., abends 7 Uhr, verladen sein. Die Ankunft der Tiere auf den odenburgischen Stationen, Strecke Oden-Nordhorn findet wie folgt statt: Am 18. d. Mts. Ankunft in Berne 12.46 Uhr nachmittags, Sirwürden 2.06 Uhr, Rodenkirchen 2.17 Uhr, Kleinenfeld 2.32 Uhr, Großenfeld 2.43 Uhr, Nordhorn 2.53 Uhr. In Saude, Wilhelmshaven, Jever und Ohentrichen werden die ausgestellten Tiere etwa zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags eintreffen.

In dem Ganturifest, das am 6. und 7. Juli in Donnerstree abgehalten wird, sind die Vorbereitungen bereits in Angriff genommen und findet bei allen Orts-eingewiesenen rege Teilnahme. Die Festsetzung der Festordnung ist bereits erfolgt und lautet:

Sonntag, 6. Juli. 1. Empfang der mit den Nachmittags- und Abendgängen ankommenden Gäste und Geleitung derselben in ihre Quartiere. 2. Abends 6 Uhr: Kampfschiffahrt im „Grünen Hof“. 3. Abends 8 Uhr: Kommerz im „Grünen Hof“.

Sonntag, 7. Juli. 1. Empfang der Festgenossen bei Ankunft der Morgenzüge. 2. Morgens 7 Uhr: Wettturnen im Exercierhuppen der donnerschwerer Kavale. 3. Mittags 1 Uhr: Gemeinshafliches Essen im „Grünen Hof“ (Gedeck zu 1.50 Mt. ohne Weinmang). 4. Nachmittags 3 Uhr: Aufstellung des Festzuges beim „Grünen Hof“.

Darauf Festzug. Derselbe bewegt sich vom „Grünen Hof“ bis zu Poppers Brauerei über die Lindenstraße, Heiligengeiststraße zum Pferdemarkt, dann über die Donnerstree zum Festplatz. 5. Nachmittags 4 Uhr: Schauturnen auf der Reimbahn in Donnerstree: a) Auf-marsch und Freibringen. b) Allgemeines Ringturnen. c) Sonderverfahren des Bezirks Butjadingen: Gemeinturnen an 4 Pferden; des ammerländer Bezirks: Gemeinturnen an 4 Karren; des Bezirks Wilhelmshaven und Um-gegend: Gemeinturnen an 4 Pferden; des Turnvereins „Jahn“-Odenburg: Stabübungen. d) Mannschaftswett-übungen, und zwar Stofettenlaufen, Tauziehen und Schleuderballwettspiele, vorgeführt vom Bezirk Stadt und Amt Odenburg. 6. Preisverteilung. 7. Festbälle im „Grünen Hof“, „Noten Hause“ und Donnerschwerer Krug. Für den Festzug ist die Reihenfolge der Vereine — 48 an der Zahl — durch das Los festgelegt worden.

Eine Ehrgung wurde dem hiesigen Bahnhofs-Inspektor Gog zu teil. Bei der Abfahrt der holländischen Königin wurde er an den Salomwagen gerufen und ihm von dem Kammerherrn der Königin in deren Auftrag eine kostbare Kravattennadel aus Brillanten überreicht.

Vorfall! Am 21. Mai d. J. kam ein Landwirt aus Untel in das Geschäft eines Fahrradhändlers am Damme, um sich ein Fahrrad auszufuchen. Ein „Grüner“ Fahrrad mit weißen Felgen, schwarzen Schupplchen nach oben und gebogener Lenkstange, das schließlich das Wohlgefallen des Käufers, und da der Preis keine Schwierigkeiten machte, war das Geschäft bald perfekt. Die Abnahme und Bezahlung des Rades sollte am 12. Juni (Wedardusmarkt) erfolgen. Wer sich aber an gedachten Tage nicht sehen ließ, war unter Landmann in Untel. Ein inzwischen abgehandelter geschriebener Brief kam als unbestellbar zurück, da Adresse unbekannt. Wenn nun auch dem Verkäufer kein Schaden entstanden ist, so war ihm doch für längere Zeit das Verfügungsrecht über das Rad genommen.

Ergreifener Taschendieb. Bei dem Festzuge auf der Odenburg am vergangenen Sonntag hatte sich auch ein Taschendieb aus Bremen eingefunden, um seine Kräfte zu halten. Als er aber seine Taschensinger in der Kleider-tasche eines jungen Mädchens verlor und dessen Portemonnaie herausbeforderte, merkte dieses den Diebstahl, ergriff den Dieb, der das Portemonnaie in der Hand hatte, und hielt ihn so lange fest, bis die Gendarmerie hinzu geholt wurde und den Strauchritter hinter die schwedischen Gardinen setzte. Der Spitzhube gab an, ein Drehschloß aus Bremen zu sein. Derselbe war hochfien geladelt.

Zu der Hundesgeschichte in gestriger Nummer unseres Blattes teilt Herr Landsoberarzt Geewe mit, daß er keinerlei Honorar für die Untersuchung des angeklagten kranken Hundes genommen habe.

Hatten, 17. Juni. In letzter Zeit fanden im benachbarten Schmede wieder Reiberjagden statt. Die Reiber, ursprünglich im Reiberholze bei Hude, dann im Stübe und darauf kurze Zeit im hatter Holze (Zweifelholz) anständig, haben ihre Kolonie in einem Privatgehölz. — An der Chaussee nach Duntlosen ist in den letzten Wochen eifrig gearbeitet worden, so daß die Klinkerstraße von hier bis kurz vor der sandhatter Marsch dem Verkehr dienen kann. Im Hundesthale bei Sandhatten, wo während der Pflasterung und der Umlegung der Brücken über die Wassergräbe der Verleisungsanlagen eine andere Ueberwegung gesucht werden muß, sollen die Arbeiten im kommenden Herbst ausgeführt werden, womit dann die Chaussee, soweit sie die Gemeinde Hatten angeht, fertig ist.

Jaderberg, 16. Juni. Mit dem Bau eines eigenen Fernsprechnetzes für Jaderberg wird jetzt begonnen. Gemeldet haben sich im ganzen 5 Teilnehmer.

Von der oberen Gunte, 17. Juni. Die Bewässerung der Rieselwiesen hat aufgehört, damit die Einweihung des ersten Schnittes erfolgen kann. Auf den abgetrockneten Gras-verkäufen wurden durchweg mittlere Preise erzielt.

Sandfrug, 17. Juni. Die alte, weit und breit bekannte Wirtschaft „Sandfrug“, die im vorigen Herbst völlig eingeeicht wurde, wird von Herrn W. Arnke in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs neuerbaut. Der geschmackvolle Neubau wird in wenigen Wochen so weit vollendet sein, daß der Wirtschaftsbetrieb in vollem Umfange darin wird aufgenommen werden können. Schon jetzt haben sich für Ende dieses Monats und für Juli mehrere Schulen und Vereine angemeldet. Die Bewirtung im Sandfrug ist bekanntlich sehr gut. — Infolge des wiederholten Regens der letzten Wochen zeigen sich schon die beliebten Pfefferlinge, so daß Pfefferreube jetzt schon lohnende Beute davon einheimen können.

Langwarden, 17. Juni. Gestern fand wiederum für die Werler aus der Gemeinde Langwarden ein Uebung s-Kloostchen statt, und zwar diesmal in Schillwarden. Der beste Wurz mit der Eisgugel betrug 78 Schritte, was immerhin eine tüchtige Leistung bedeutet. Das nächste Uebungswort wird in 3 Wochen in Huhwarden stattfinden, und ist es natürlich, daß durch diese fortwährende Anregung und Uebung dieser alten freischieß Sport wieder gehoben wird. — Bekanntlich brante im Juni vorigen Jahres der Tagelieder der hiesigen Kirche infolge Blitzschlages nieder, und seitdem ist die Kirche ohne Turm. Das letztere auch als Beiden für die Eisgugel und bei Vornahme von Reparaturen von wesentlicher Bedeutung war, hat, wie verlautet, das Tonnens- und Lafament für-tlich zum Wiederaufbau des Turmes die Summe von 5000 Mark zur Verfügung gestellt. Damit dürfte die Sache etwen wesentlichen Schritt gefördert sein.

mr. Butjadingen, 17. Juni. Wiederum ist die Zeit der Schulausflüge gekommen, und aufs neu ziehen die jugendlichen Scharen auf beschränkten Wagen und mit Ge-lang durchs Land. Die Auswahl der Ausflugsorte ist freilich nicht allzu groß wegen der Entfernung, jedoch sind Wilhelmshaven, Harle, Bremerhaven, Vegesed und Epeden-büttel bei Wehe für geringes Geld zu erreichen. In den meisten Schulausflügen sind kleinere oder größere Beträge

für solche Ausfälle in den Vorkauf gestellt, um so auch den ärmeren Kindern die Teilnahme zu ermöglichen. Unrühmliche Ausnahmen gehören wohl zu den Seltenheiten. Augenblicklich ist allerdings die Witterung solchen Ausfällen wenig günstig, denn es ist zu naß und zu kalt. Der Regen beginnt, nebenbei gesagt, auch der Landwirtschaft lästig zu werden, denn wenn auch die eigentliche Heuernte wohl erst in 14 Tagen beginnt, so will man doch überall mit dem Mähen des Hees und des Grajes auf jogenanntem Neuland, das ist Weizenland, welches bisher als Pflanzland diente, den Anjaug machen und wünscht sehnlichst beständige, trockene Witterung herbei. Auch den Gartenfrüchten dürfte die Feuchtigkeit bald schädlich werden.

In. Hude, 17. Juni. Unsere Landleute sind mit dem Ertrage der Wiesen und Weiden recht zufrieden. Der Graswuchs ist überall sehr üppig zu bezeichnen. Der Roggen hat in hiesiger Gegend ausgeblüht. Bei günstiger Witterung glaubt man schon in etwa 3 Wochen mit dem Mähen anfangen zu können. In den Grasverkäufen, die hier in den letzten Tagen abgehalten wurden, sind recht hohe Preise erzielt. — Auf den Mooren ist das Torfgraben nun größtenteils beendet. Der frühgegebene Torf kann in den nächsten Tagen bei trockener Witterung schon eingefahren werden. — Herr Oskar Schröder verkauft seine im benachbarten Udermoor belegene Besingung für den Preis von 7000 M. an Herrn Joh. Hörmann-dorfelst.

H. Rodentkirchen, 17. Juni. Einen öffentlichen Konzert- und Vortragabend veranstaltete gestern Abend bei J. Neuhaus hier selbst Herr Schauspieler Brandhoff unter Mitwirkung seines Sohnes, der Sobrette Frä. Behrens und anderer Personen. Das geschäft ausgearbeitete Programm, in dem Ernst und Scherz, Humor mit Komik abwechselte, fand bei den Besuchern — etwa 70 an der Zahl — reichen Beifall. Zum Schluß trug Herr B. noch ein selbstverfaßtes Gedicht „Der Hofst, dem wird aufgeben“, welches dem Krüger und dem tapferen Burenberg gewidmet ist, und wofür der Verfasser ein eigenhändiges Dankschreiben vom Transoanalpräsidenten erhalten hat, vor.

V. Vant, 17. Juni. In der verfloffenen Woche wurden hier verschiedene Diebstähle mittels Einbruchs bezw. Einsteigens verübt; so wurden an der Margarethen- und an der Kaiserstraße mehrere Häuser aus den verschlossenen Verschlägen gestohlen. Ferner wurden einer Witwe Fr. an der Mitterrichtstraße mittels Einsteigens eine Kiste und eine Klarinette gestohlen. In allen Fällen wurde Anzeige erstattet, indessen konnten die Diebe noch nicht ermittelt werden. — Gestern hielt der Seebade-Verein in im Lokale des Herrn von Sieratowski eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, die vorhandene Badebude den Kindern zur unentgeltlichen Benutzung zu überlassen und für Erwachsene eine zweite Bude zum Preise von 500 bis 600 Mark zu bauen. In zuvorkommender Weise hat das Großh. Amt Jener eine Bewilligung bis zu 180 Mark zur Dedung der Kosten in Aussicht gestellt. Um eine weitere Bewilligung soll der Gemeinderat angegangen werden, der ohne Zweifel für diesen Zweck eine offene Hand hat. Weiter wurde beschlossen, für Nichtschwimmer der Anstalt eine Barriere zum Festhalten herzurichten. Endlich wurde noch die Anschaffung von weiteren 3 Rubelbänken beschlossen, wodurch sich die Zahl der auf dem Teiche angebrachten Bänke auf 12 erhöht. Bekanntgegeben wurde dann noch, daß die Bootsverft Stimmung und Preisrich bei der Badeanstalt einen Luftfutter stationieren wird, der zu Auffahrten auf die Jade hinaus benutzt werden soll. — Am Sonnabend, den 29. d. Mis., wird hier die Bezirkskonferenz der Lehrer „Gemeindewohl“ hielt gestern im Hotel zum Erbgroßherzog eine stark besuchte Versammlung ab. Nachdem ein neues Mitglied aufgenommen worden, beschloß die Versammlung, am 7. Juli einen Familienausflug nach Mariensiel zu machen. Der Kommission zur Vorbereitung derselben wurden für die Kinderbewilligungen 30 Mark bewilligt. Hierauf wurde die von der Gemeindevertretung angeregte Verlegung der Zugbrücke über den Jade-Ems-Kanal von der Ostseite nach der Westseite des Hafens zur Sprache gebracht und beschlossen, ein Gesuch an die Gemeindevertretung zu richten mit der Bitte, die Brücke an der alten Stelle vor der Hafenstrasse zu lassen. Gleichzeitig soll der Gemeinderat ersucht werden, für die von der preussischen Chauisse in Sedan nach dem Hafen führende Straße, die in ihrem südlichen Teile jetzt Hafenstrasse und im nördlichen Teile Werftstraße heißt, einen anderen Namen zu wählen, bzw. einen dieser beiden Namen auf die ganze Straße auszuwenden. — Bei der gestern in der Schule A. hier selbst durch Herrn Antsarr Dr. Ranken vorgenommenen Ampung inspizierte Herr Obermedizinalrat Dr. Ritter-Oldenburg. — Die diesjährige Kreisjagd des Kreisjäger Revier findet am nächsten Donnerstag hier in Pant statt.

SS Schwurgericht.

1. Sitzung, Montag, den 17. Juni 1901, vorm. 10 Uhr.

Vorsitzender: Landgerichtsrat K. B., beisitzende Richter: die Landrichter: Meyer-Holzgräbe und Haake, Staatsanwalt: Staatsanwalt Driever, Gerichtsschreiber: Protokollführer Jacobi.

Der Vorliegende eröffnete die Sitzung und stellte die Anwesenheit sämtlicher 30 Geschworenen fest.

Für die heutige erste Sitzung wurden sodann folgende Geschworene ausgelost: Rentner Feldhaus, Feldhaus, Baumann Meyer-Schlatter, Landmann Marxens-Giding, Gattlermeister Müller-Oldenburg, Tapezier und Dekorateur Aug. Müller-Oldenburg, Landwirt Haben-Quansen, Landmann Reinhard-Neuhamm, Hausmann Meinardus-Oldenburg-Mittelfort, Landwirt Tau-Jever, Fabrikant Wegmann-Bohne, Proprietar Rathenstedt-Pant, Panfchaamer Raes-Oldenburg. Angeklagt war die Ehefrau des Schneiders Friedrich Böben, Johanne Wilhelmine Katharine geb. Hofstrup zu Abbehausen wegen Meineides, Verleumdung der Angeklagten in Rechtsanwält Willeh hier selbst. Zu der Verhandlung waren 10 Zeugen geladen. Die Böben wird beschuldigt, am 12. September und am 10. Oktober 1900 vor dem großherzoglichen Amtsgerichte Befindungen zu Eilwürden als Zeugin in der Strafjahre wider den Produzentenhändler Christian Flehner zu Abbehausen den vor ihrer Vernehmung geleisteten Eid wissentlich durch ein falsches Zeugnis verletzt zu haben.

Nach den eigenen Angaben der Angeklagten und den Aussagen der Zeugen stellt sich der der Anklage zu Grunde

liegende Vorgang etwa folgendermaßen dar: Am 3. August d. J. geriet der Produzentenhändler Flehner in Abbehausen in hart angetrunkenem Zustande mit seinen ihn besuchenden Schwiegereltern und mit seiner Mutter in Streit, in dessen Verlauf er sich sogar an seiner eigenen Mutter vergriß, indem er derselben mit einer Feuerzange Verletzungen im Gesicht beibrachte. Auf Antrag der Mutter wurde gegen den Flehner infolgedessen ein Strafverfahren eingeleitet, in welchem die jetzige Angeklagte als Zeugin geladen war. Während nun früher die Angeklagte dem Gendarm gegenüber ausgesagt hatte, wie Flehner seine Mutter mit einer Feuerzange geschlagen habe, machte sie in der Hauptverhandlung gegen Flehner vor dem Schöffengerichte zu Eilwürden, welche am 12. September v. J. stattfand, eine von ihrer ersten Bezeugung gänzlich verschiedene Aussage. Sie erklärte nunmehr, die Mutter des Flehner habe ihr gleich nach dem traglichen Vorfall gesagt, mit der Zange, mit der ihr Sohn „welche“ hätte haben sollen, hätte sie sich selbst geschlagen, sie hätte einen Mißschlag gethan. Auf Vorhalt des Gerichts, daß sie dem Gendarm gegenüber doch ganz anders ausgesagt habe, hatte sie damals erklärt, sie wisse nicht mehr, was sie dem Gendarm gesagt habe, was sie jetzt aber sage, sei die Wahrheit. Diese Aussage wiederholte sie auch unter Verjagung auf den früher geleisteten Eid in der erneuten Verhandlung gegen Flehner am 10. Oktober 1900.

Die Angeklagte behauptet, von der Mutter des Flehner zu der falschen Aussage verleitet worden zu sein, was sie jedoch entschieden bestritt. Obgleich nun das Gericht damals sofort den Verdacht hegte, daß die Angeklagte einen Meineid geleistet habe und daher den Flehner verurteilt, wurde dieser Verdacht zur Gewißheit, als am 6. November v. J. die Schwiegermutter der Angeklagten auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu Eilwürden erschien, um im Auftrage ihrer Schwiegereltern anzufragen, welche Strafe diese, die in den Verhandlungen gegen Flehner die Unwahrheit gesagt habe, hierfür bekommen könne. Die Angeklagte ist anscheinend eine Person, die es mit der Wahrheit nicht allzu genau nimmt. Auch heute wieder ihr Aussage wieder etwas von ihrem früher dem Untersuchungsrichter gemachten Befindungen ab. Letztere wurden ihr deshalb vorgelesen, worauf sie dann weinend erklärte, sie erinnere sich der Sache so genau nicht mehr.

Das Merkwürdigste an der ganzen Sache ist jedoch, daß die Angeklagte selber auf das Bestimmteste behauptet, sie habe den Vorgang zwischen Flehner und seiner Mutter damals genau gesehen, d. h. mit anderem Worten, daß sie sich selbst des Meineides bezichtigt, während alle Zeugen ebenso bestimmt bekunden, daß die Angeklagte die tragliche Schlägerei unmöglich habe sehen können, da letztere sich in der Flehnerschen Küche abgepielt habe und die Küchentür geschlossen gewesen sei.

Es entspinnt sich denn auch nach geschlossener Beweisaufnahme ein harter Weibekampf zwischen der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung über die Schuldfrage. Der Staatsanwalt führte aus, daß die Geschworenen sich unmöglich über das Gehörte der Angeklagten hinwegsetzen könnten und unbedingt zu einer Verurteilung der Angeklagten gelangen müßten, während der Verteidiger in sehr geschickter Weise trotz des Geständnisses der Angeklagten für deren Freisprechung eintrat.

Nach längerer Beratung wurden von den Geschworenen die Schuldfragen bejaht, jedoch die beiden unter Anklage gestellten Weibede als eine fortgesetzte Handlung angesehen. Das Urteil des Gerichts lautet auf zwei Jahre Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 4 Jahren und dauernde Unfähigkeit der Angeklagten, als Zeugin oder Sachverständige vernommen werden zu können.

Aus aller Welt.

Roman einer Schriftstellerin.
Die Gattin des polnischen Schriftstellers Frybyszewski ist von einem auswärtigen Namens Emyert erschossen worden, worauf sich Emyert selbst entleibte. Ein merkwürdiger Liebesroman hat damit seinen Abschluß gefunden. Frybyszewski lernte als Herausgeber der modernen Zeitschrift „Juce“ seine Frau kennen, die Dagum hieß, eine Kornegerin, die Witwe eines Arztes und Mutter zweier Kinder war. Sie war mit Strindberg eng befreundet, und Frybyszewski erzählt sein Verhältnis zu ihr in seiner Trilogie „Homo sapiens“, dem dann Strindberg als Gegenüberstellung den Roman „Inferno“ folgen ließ. Emyert, der Sohn eines Millionärs, lernte als Neunzehnjähriger die Frau, die selbst Schriftstellerin war, kennen. Und Frybyszewski, der in seinen Schriften die freie Liebe predigt, und das absolute Recht des Mannes auf die geliebte Frau trotz aller konventionellen Fesseln verlangt, stellte seiner Frau nichts in den Weg, als sie mit dem jungen Emyert sich vereinigen wollte, ja, er begleitete seine Frau nach Rußland, als sie sich zu ihrem Geliebten begab. Als die Frau mit Emyert in den Kaukasus ging, geschah dies gleichfalls mit Einwilligung des Frybyszewski. Dieser hielt sich inzwischen in Lemberg auf, wo sich in künstlerischen und literarischen Kreisen begriffliche Teilnahme für die Geliebte dieses Romans kundgab. Der Dichter selbst ist heute über Krakau nach Warschau abgereist, da über die letzte Ursache der Katastrophe noch nichts bekannt ist. Es scheint, daß Frau Frybyszewski Emyert Grund gab, zu zweifeln, daß sie länger eine Genossin bleiben wolle, und daß der junge Mann aus Eiferjucht den Tod der Geliebten und den seinen herbeiführte.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Zur industriellen Lage. (Schluß.) Man hielt die Konjunktur für so außerordentlich fest begründet, daß man eine ernsthafte Erschütterung derselben oder gar eine Periode der Depression auf absehbare Zeit hinaus für ausgeschlossen erklärte. Ewen diese allgütige Sicherheit aber bereits den Keim eines Niederganges von der Intensität des jetzigen in sich. Den Versicherungen wurde jeder Preis bemilligt, sofern sie nur versprachen, die Ware bald zu liefern; der Bedarf an Rohstoffen stieg dem Maß ihrer Fertigkeit entsprechend in rapidem Umfang. Dies veranlaßte wiederum die Rohstoffproduzenten, auf möglichst hohe Preise und möglichst lange Kontrakte zu dringen, was auch beides angedrängt des jetzigen herrschenden Rohstoffmangels verhältnismäßig leicht durchzusetzen war. Wichtig lagen die Dinge für Kohle, dem wichtigsten Material der Rohstoffen produzierenden Mit-

ten, und für Kohle, dem Hauptnährstoff der gesamten Industrie. Man war auf diese Art in ein Stadium angepanntester Thätigkeit und so teurer Produktionsbedingungen geraten, daß nur eine lang andauernde, ununterbrochene Prosperität des internationalen Wirtschaftslebens den Aufbau vor dem Zusammensturz hätte bewahren können. Um so jäher mußte der Niedergang sein, als beinahe plötzlich der Strom des Abwäges ins Stoden geriet, als sich immer deutlichere Anzeichen einstellten, daß nicht eine rasch vorübergehende Störung eingetreten, sondern eine längere Periode schlechten Abwäges heretragend war. Dabei drückt nicht so sehr der mangelhafte Eingang neuer Aufträge, als vielmehr die oben dargelegten Lasten, mit denen man sich in der Zeit der Hochkonjunktur überbürdet hat. Es heißt jetzt vor allem, sich mit diesen abzufinden, sich durch eine ertragslose Zeit durchzukämpfen, um erst wieder einmal zu Produktionsbedingungen zu gelangen, die der Marktlage der Rohstoffe entsprechen.

Nach dem Bericht eines amerikanischen Nachbatters hält die Geschäftslage auf dem amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt an. Käufe auf fortwährende Lieferung finden nicht statt, weshalb die Preise für spätere Monate unbestimmbar sind.

Der Absatz des Kohlenhydrits betrug in den ersten fünf Monaten d. J. 20947800 Tons gegen 21229687 Tons in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Berlin, 17. Juni. Börse. Zu Beginn der Börse war die Haltung schwach, namentlich für Banqlattien. In letzteren erfolgten größere Verkäufe auf die Vorgänge bei der Dresdner Kreditanstalt und den Rückgang der Transvaalbahn-Aktien. Im weiteren Verlaufe waren die Preise mäßig erholt, bei großer Geschäftslage. Es notieren um 1 Uhr: Diskonto 179.10, Teufliche 194.10, Sandels 143.50, Vochum 181.75, Laura 199.40, Dortmund 60.50, Sarpren 174.90, Siberia 168, Gelsen 172.25, Canada 99.90, Loud 115.75, Palet 122.60, Italiener 97.25. Tendenz: Ruhig.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 18. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.		Kauf	Verkauf
3/4 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgeseh., umkündbar bis 1905	99,50	100,00	
3/4 pSt. do. do. do. do.	99,40	100,15	
3pSt. do. do. do. do.	88	88,55	
3/4 pSt. Alte Oldenb. Konfols	95,50	96,50	
3/4 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung)	95,50	96,50	
3 pSt. do. do. do. do.	85	86	
4 pSt. Schuldverschreibung der Anst. Bodencredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg umkündbar bis 1906	100,75	—	
4 pSt. abgempelte do. do. do. do.	100,50	101,50	
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe	129,80	130,60	
3/4 pSt. Braunschweig konsolidierte Anleihe, abgeseh., umkündbar bis 1905	99,20	99,75	
3/4 pSt. Braunschweig konsolidierte Anleihe	99,45	100	
3 pSt. do. do. do. do.	88	88,55	
4 pSt. Oldenburg Stadt-Anleihe, unkündbar bis 1907	100,50	—	
4 pSt. Wülfelsauer, Stollammer, Zweriecke von 1877	99,50	100,50	
4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	100,50	101,50	
3/4 pSt. Buzjudinger, Goldenstedter	94,50	—	
3/4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	94	—	
4 pSt. Teltower Kreis-Anleihe, unkündbar und unverlosbar bis 1915	101,70	102	
4 pSt. Sachsisch landwirtsch. Kreditbriefe	101,20	101,75	
4 pSt. Giechener Stadt-Anleihe, unkündbar und unverlosbar bis 1906	100,70	101,25	
3/4 pSt. Stettiner Stadt-Anleihe	93,30	93,60	
3/4 pSt. Borniser Stadt-Anleihe	93	93,50	
4 pSt. Eum-Jülicher Prior.-Obligationen	100,50	—	
4 pSt. Russische Südbahnprioritäten, gar. u. d. alte italienische Rente (Stände von 4000 fr. und darunter)	97,95	—	
3 pSt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantiert (Stände v. 500 fr. im Verlauf 1/2 pSt. höher)	98,90	97,45	
4 pSt. Wülf. der Brauch. Bodencredit-Anstalt v. 1877	99,70	99	
3/4 pSt. v. 1877	98,70	99	
3/4 pSt. v. 1877	98,70	99	
4 pSt. do. do. Serie II, unkündbar bis 1910	91,20	91,75	
4 pSt. do. do. Serie II, unkündbar bis 1910	98,25	98,75	
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlb. 102	100	—	
4 pSt. Eisenbahn-Prioritäten, rückzahlb. 105	102	—	
4 pSt. Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pSt. Einzahlung u. 4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—	
Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—	
Oldenb. Portug. Dampfkr.-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—	
Bestand v. Alt. III. Em. (40 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—	
Bestand auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Alt. III. Em.	20,84	20,44	
„ „ „ „ „ 1 Doll. „ „	—	—	
„ „ „ „ „ 1 Doll. „ „	—	—	
Amerikanische Noten	4,1425	—	
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,86	—	

An der Berliner Börse notierten gestern: Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien — Oldenburg. Eisenbahn-Aktien (Augustiner) 119,60 pSt. 69. Oldenb. Verkehrsgesellschaft-Aktien der St. — Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pSt. — Danlebensm. do. do. 5 pSt.

NB. Die 3/4 pSt. Stettiner Stadt-Anleihe und die 3/4 pSt. Borniser Stadt-Anleihe bringen wir bis weiter regelmäßig zur Notiz.

Oldenburg, 18. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Kauf	Verkauf
3/4 pSt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	99,50	100,10
3/4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	99,90	100,20
3 pSt. dergleichen	88	88,55
3/4 pSt. Oldenburg. Konf. Anleihe	95,50	96,50
3/4 pSt. neu dergleichen mit halbjähr. Zinsen	95,50	96,50
3 pSt. dergleichen	85	86
4 pSt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pSt.	121,80	130,60
4 pSt. Oldenb. Bodencredit-Anstalt-Obligationen, unkündbar bis 1906	100,75	—
4pSt. abgempelte dergleichen	100,50	—
4pSt. Oldenburg. Stadt-Anleihe vom Jahre 1901 verfallte Tilgung bis 1907 ausgeschlossen	100,50	—
4pSt. Oldenburg. Zentr. Gemeindef. (Klembahn) Obligationen, verfallte Tilgung bis 1908 ausgeschlossen	100,50	—
4pSt. versch. 1908. Amtverbands-u. Kommunalanl.	100,50	—

3/4 pSt. dergleichen	94	95
3/4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unfindbar	99,20	99,75
3/4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	99,45	100
3/4 pSt. dergleichen	88	88,55
3/4 pSt. Rheinprovinz-Anleihe	—	98
4 pSt. Westfälische Provinzial-Anleihe, verbriefte Tilgung bis 1909 ausgeschlossen	101,60	102,15
4 pSt. Teltow-Kreis-Anleihe unfindb. bis 1915	101,70	102,25
4 pSt. Emsener Stadt-Anleihe, verbriefte Tilgung bis 1907 ausgeschlossen	—	101,45
4 pSt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	99,90	100,45
4 pSt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mt. 2025.—	98,70	99,45
4 pSt. alte Italienische Rente, große Stücke	96,90	97,45
dergleichen kleine do.	96,90	97,70
4pSt. Guar. Guin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	100,50	—
4 pSt. Grefelder Eisenbahn-Obligationen	99,50	—
3 pSt. neuerichtigte Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	58,95	59,50
4 pSt. dergleichen, kleine Stücke	58,95	59,75
4 pSt. Ital. Mittelmeerbahn steuerfreie Gold-Obligationen	93,95	94,50
4 pSt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	96,70	97,25
4 pSt. Eisenbahn-Bank-Dblig., bis 1905 unfindbar	97,70	98
3/4 pSt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pSt.	92,20	92,50
4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unfindbar	98,20	98,50
4 pSt. dergleichen, bis 1910 unfindbar	99	99,30
4 pSt. Preuss. Central-Boden-Kredit-Ges. Pfandbriefe von 1901, unfindbar bis 1910	99,40	99,95
3/4 pSt. dergleichen von 1896, unfindbar bis 1906	90,70	91,25
4 pSt. Preuss. Boden-Kreditbank-Pfandbriefe, unfindbar bis 1910	98,70	99
4 pSt. Hamb. Hyp.-B. Pfandbriefe, unfindbar bis 1905	92,70	99
4 pSt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unfindbar bis 1902	97,90	98
4 pSt. dergleichen, unfindbar bis 1909	98,70	99
4 1/2 pSt. Deutsche Ges. f. elektr. Unternehmungen (Ges.) Obligat. rück. à 103 pSt., verbriefte Tilgung bis 1905 ausgeschlossen	96,10	96,65

4 1/2 pSt. Norddeutsch. Lloyd-Obligationen, unfindbar bis 1906	102,50	103,05
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	168,75	169,55
„ „ „ „ „ 1 Sfr. „	20,34	20,44
„ „ „ „ „ 1 Doll. „	4,1425	4,1925
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,86	—
*) Die mit einem Stern bezeichneten Anlagewerte sind in Oldenburg mündelsicher.		
Oldenburg, 18. Juni. Kursbericht der Oldenburger Bank.		
3/4 pSt. Oldenburgische Konfols, ganzjährige Coupons	95,50	96,50
3/4 pSt. neue Oldenburgische Konfols, halbjährige Coupons	95,50	96,50
3 pSt. Oldenburgische Ioniel. Staatsanleihe	85	86
4pSt. Oldenb. staatliche Bodenred.-Anstalts-Schulverschreibungen, unfindbar bis 1906	100,75	—
4 pSt. abgestempelte do. do.	100,50	—
4 pSt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1901, unfindb. bis 1907	100,50	—
3 pSt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen (40 Thlr. Lofe)	129,80	130,60
4 pSt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen	100,50	—
3 1/2 pSt. do. Kommunal-Anleihen	94	95
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte, unfindbar bis 1905	99,50	100,05
3 1/2 pSt. do. do.	99,60	100,15
3 pSt. do. do.	88	88,55
3 1/2 pSt. Preussische Konfols, convertierte, unfindbar bis 1905	99,20	99,75
3 1/2 pSt. do. do.	99,45	100
3 pSt. do. do.	88	88,55
4 pSt. Bayerische Eisenbahn-Anleihe von 1901 unfindb. bis 1906	103,40	103,95
4 pSt. Badiische Staats-Anleihe von 1901 unfindb. und unvertosbar bis 1909	103,40	103,95
3 1/2 pSt. Hessische Staats-Anleihe	95,70	96,25
3 1/2 pSt. Preussische Staatsanleihe von 1899	95,45	96
4 pSt. Hamburger Staats-Anleihe von 1900	103,30	103,85

4 pSt. Westfäl. Provinzial-Anleihe Serie III unfindbar bis 1909	101,60	101,90
4 pSt. Hannoverische Landes-Kredit-Obl., unfindb. bis 1906	101,35	101,65
4 pSt. Teltower Kreis-Anleihe von 1900, unfindb. und unvertosbar bis 1915	101,70	102,25
4 pSt. Guin-Lübecker Eisenbahn-Prior.-Oblig.	100,50	—
4 pSt. Brandenburger Stadt-Anleihe	100,95	101,50
4 pSt. Hamburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, do. unfindbar bis 1905	97,70	98,25
4 pSt. Mitteldeutsche Boden-Kredit-Anst.-Pfandbr., unfindbar bis 1909	98,70	99
4 pSt. Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie III)	98,30	98,60
4 pSt. Preuss. Boden-Kredit-Bank-Pfandbr., do. XVIII 1910	97,70	98,25
4 pSt. alte Italienische Rente keine Stücke	96,90	97,45
4 pSt. Oesterreichische Goldrente	99,90	100,45
do. keine Stücke	99,90	100,45
4 pSt. Ungar. Goldrente (Stücke à 2025.— Mt.)	98,90	99,45
4 pSt. do. (Stücke à 1012,50 Mt.)	98,95	99,50
4 pSt. Hagan-Kraskat garant. Eisenb.-Prior. von 1898, unfindbar bis 1909	95,10	95,65
4pSt. Wladislawsk garant. Eisenb.-Prior. von 1898, unfindbar bis 1909	95,45	99
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mt.	168,75	169,55
do. „ „ London 1 Sfr. „	20,34	20,44
do. „ „ Paris 100 Fr. „	80,70	81,10
do. „ „ New-York 1 Doll. „	4,1425	4,1925
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. „	4,1375	4,1875
Holländische Noten 10 fl. „	16,87	16,97
An gestriger Berliner Börse notierten Oldenburger Bank-Aktien 109,20 pSt. Geld. Diskont der Reichsbank 4 pSt. Lombarddiskont der Reichsbank 5 pSt. Die mit einem * bezeichneten Anlagewerte sind in Oldenburg mündelsicher.		
Kirchennachrichten.		
Oldenburger Kirche.		
Sonntag, den 23. Juni, 3. Trin.		
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.		
Kinderlehre 11 Uhr: Pastor Köster.		

Zwischenahn. J. Röben hier selbst läßt am
Freitag, den 21. Juni d. J., nachm. 6 Uhr anf., auf seiner zu Obwege belegenen Stelle eine Fläche
Gras und Klee pfandweise meistbietend verkaufen, so dann daselbst seine zu Hofruferfeld belegene
Wiese auf mehrere Jahre verpachtern.
J. S. Hinrichs.

Zweelbäte. Der Landwirt J. S. Spinning das, beabsichtigt, krankheits-halber, am
Dienstag, den 2. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr anfangend, bei seiner Wohnung:
1 kräftiges Arbeitspferd,
1 hochtragende junge Kuh,
1 1/2jähr. Ochsen,
1 1/2jährige Quene,
1 Bullenkalf, 6 Monate alt,
2 leichte gut erhalt. Viehwaagen, 1 Pflug,
1 Egge, 3 Paar Wagenleitern und Becken, versch. Werkzeuge, 2 Krane, 1 eich. Kleider-schrank, 1 Koffer und einige sonstige nicht genannte Gegenstände,
sowie ferner:
8-10 Scheffelstact Roggen auf dem Palm,
8 Togenwert Gras in passenden Abteilungen an der Räte,
1 Scheffelstact Hafer,
öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen. Käufer ladet ein
S. Clausen.
Verkäufer beabsichtigt, auch seine
Stelle mit Antritt zu November d. J. oder Mai 1902, auf mehrere Jahre zu übernehmen und wolle Liebhaber sich diesbezüglich baldigst direkt an denselben oder an den Unterzeichneten wenden.
D. C.

Vergantung. Der Arbeiter Johann Werten zu Osenerselde bei Ahrens wohnhaft läßt wegen Sterbefall am
Sonabend, den 22. Juni ds. J., nachm. 2 Uhr anfangend, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:
1 junge milchgebende Ziege,
1 Scheffelstact Roggen auf dem Palm,
ca. 1 Scheffelstact Kartoffeln,
Einige Gartenfrüchte, einige 100 Pf. Stroh;
ferner: 1 Kleiderkasten, 1 fast neuen

Glasschrank, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Spiegel, 1 Weckuhr, 5 Tischdecken, 1 Schlafbede, 2 Koch-Gardinen, mehrere fast neue Kleidungsstücke, 2 Lampen, 1 Laterne, 2 Kaffeefervice, Eß- und Waschgeldschir, div. Töpfe und Eimer, 1 Müllekarre, 1 Mehltonne, 2 Sägen, Spaten, Forken, Senje, 1 Art, 1 Partie Brennholz, 1 neue Handharmonika und viele hier nicht genannte Sachen.
Es wird bemerkt, daß die Sachen fast neu sind.
Kaufliebhaber ladet ein
S. Schwarting, Evertien.
M a k e d e. Die im Jahre 1885 erbaute Molkerei hier, an bester Lage des Ortes, steht zum Verkauf, da eine größere Molkerei erbaut wird. Geräumige, massive Gebäude, Garten, Dampfkeffel, Maschine etc., passend für verschiedene Betriebe, befinden sich in guter Beschaffenheit. Die Besichtigung kann jederzeit nachmittags erfolgen. Nebungen beim Molkereiwärter; auch werden Auskünfte brieflich erteilt.
Molkereigenenschaft Makede, e. G. m. u. H.,
C. Sagendorf, Kr. Töpken.

Ein wahrer Schatz nur allein durch jugendliche Verirrungen. Erkranke ist das berühmte Werk
Dr. Retan's Selbstbehahrung
SI. Aut. Mit Abbildung, Preis 2 Mark. Lese es Jeder, der an Leiden, Trauer, Sorgen, Lasten, bezogen ihre Wiedererhaltung, dem Magazine in Leipzig, Angermarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Viel Geld ist zu gewinnen, wenn man sich an den großen Gewinnziehungen der Hamburger und Braunschweiger Lotterien beteiligt. In beiden beträgt der Haupttreffer
evtl. 500,000 Mark, ferner Gewinne von 300,000, 200,000, 100,000, 75,000, 70,000 etc.
Die Hamburger Ziehung ist am 10. und 11. Juli, dazu kostet:
1/4 Los 4 M. 50, 1/2 Los 2 M. 25, 1/4 do. 9 M., 1/4 do. 18 M.
Die Braunschweiger Ziehung ist am 15. und 16. Juli, dazu kostet:
1/4 Los 3 M., 1/2 Los 6 M., 1/4 do. 12 M., 1/4 do. 24 M.
Wir halten unsere bekannte Glückskollete bestens empfohlen und bitten Aufträge, welche wir unter Nachnahme des Betrages prompt ausführen, uns recht bald zugehen zu lassen. Nach Ziehung senden jedem Kunden sofort die amtliche Gewinnliste unangefordert zu.
Mindus & Marienthal, Hauptkollektoren, Hamburg.

Zeichnungen auf zur Subskription gelangende Wertpapiere vermitteln wir stets und ausnahmslos kostenfrei.
Zeichnungen auf
125,000,000 Kr. 4% Oesterreichische Staatsrente zu 95,30% baldigst, spätestens
Mittwoch, den 19. d. Mts., abends, erbeten.
Oldenburgische Spar- & Leih-Bank nebst Filialen
Brake, Delmenhorst, Jever, Varel und Wilhelmshaven.

Geschäftsveränderung!
Nachdem die Firma Rosenbohm & Gristede hier selbst, deren Mitinhaber ich war, sich aufgelöst hat, habe ich in meinem neu renovierten Hause, Ziegelhofstraße Nr. 2 hier selbst, für meine eigene Rechnung eine
Möbeltischlerei, verbunden mit Möbellager, errichtet. Zudem ich mich zur Anfertigung und Lieferung von Möbeln jeder Art bestens empfohlen habe, bitte ich, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.
Oldenburg, 1901, Juni 18.
Bernh. Gristede.



Continental
PNEUMATIC
Für jedes Fahrrad die beste Bereifung.
Man verlange stets diese Marke.
Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

Nordseebad Wyk auf Föhr. mildeste, durch Vegetation das Nordseebäder
Durch Klima das Lago und reiche freundliche der
Ausführliche Prospekte mit Angabe der Reiseroute, sowie schriftliche Auskunft durch die **Badekommission** und den Eigent. der Badeanstalt
G. C. Weigelt.

M a k e d e. Großherzogliches Kammerverwalt. in Oldenburg läßt am
Freitag, den 21. Juni, nachm. 4 Uhr, im Eltern anhangend:
das Mähgras im Eltern, Verbindungspart und im Eisenbruch in den bisherigen Abteilungen öffentlich verkaufen. Im Eisenbruch gelangt auch eine
Fläche Hafer und Gras, mit Trahtgitter eingefriedigt, zum Verkauf.
Kaufslustige ladet ein
J. Egen, Aukt.

Immobilienverkauf.
Schlüte. Hausmann Adolf Sellmers, Guthausen, hat mich beauftragt, seinen, in der Gemeinde Bardenbich, unter Nr. 49 belegenen
Grundbesitz, in der Größe von ca. 25 ha, mit Antritt auf den 1. Novbr. 1901 zu verkaufen.
Die Bestung ist für die Bewirtschaftung sehr günstig gelegen.
Dritter und letzter Verkaufstermin ist angefahrt auf
Sonabend, den 29. Juni d. J., nachm. 4 Uhr
in Sellmers Gasthaus in Krögerdort.
Es wird sowohl ein Aufsch auf einzelnen Parzellen als auch im Ganzen stattfinden.
Jede gewünschte Auskunft erteilt unentgeltlich
C. S. Bulling, Auktionator.

Gras-Verkauf.
Zwischenahn. Der Hausmann Sieffe Wiers zu Dänthorff und der Hausmann Joh. Claus zu Zersdorf lassen auf ihren im hiesigen Orte belegenen olim Lierschen Rändereien
am Montag, den 1. Juli d. J., nachm. 6 Uhr,
mehrere Pfänder Gras öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
S. D. Cismann.
Wardenburg. Rugel ein braunfleck. Jagdhund. Geg. Erbt. d. Rost. inrech. 8 Zg. abgeh. S. Spedmann

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Der Hausmann Sieffe Lüers zu Dänihorst läßt den diesjährigen

Graswuchs

feiner zu Etern belegenen großen Wiese am

Montag, den 1. Juli d. J., nachm. 4 Uhr anfangend,

pfeilweise öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kausliebhaber verammeln sich an Ort und Stelle.

B. D. Oldmanns.

Verkauf

einer

Besitzung

in

Oldenburg.

Oldenburg. Im Auftrage habe ich mit Antritt zum 1. November d. J. die an der Auguststraße (Ecke Zieselhofstraße) belegene

Besitzung

des Rentners J. Böning daselbst unter der Hand zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhause mit Stallgebäuden und einem mit vielen guten Obstbäumen besetzten großen Garten.

Die Lage ist vorzüglich. Die Besitzung eignet sich gut für einen Beamten oder Privatmann.

Der Kaufpreis ist äußerst gering. Nähere Auskunft wird gern erteilt.

B. Schwarting, Everßen.

Öffentlicher Verkauf.

Zwischenahn. Die nachfolgenden zur Konkursmasse des Bauunternehmers und Zimmermeisters J. F. Hinrichs hier selbst gehörigen Gegenstände, als:

4 Faß Carbolium, 2 Faß Kohlen, 50 Rollen Isolierpappe, 1 1/2 Faß schwarze Farbe, 1 kleine Partie Steine, 1 Schleifstein, 2 Hobelbänke, diverse Hobel, 1 Schrotrog, Kalkimer, leere Fässer usw., ferner:

1 Bett, 1 Bettstelle, 1 Kuhl, 2 Tische, 6 Stühle, Rouleaux, Gardinen, 2 Schlafdecken, 1 Karre, 1 Decimalwaage mit Gewichten, 1 Partie Dünger etc., gelangen am

Montag, den 24. Juni d. J., nachm. 2 Uhr anfangend,

bei der Hinrichs'schen Wohnung gegen sofortige Barzahlung zum öffentlich meistbietenden Verkauf.

Kausliebhaber werden eingeladen. Der Konkursverwalter.

B. D. Oldmanns.

Verkauf

von

Bauplätzen.

Everßen. Im Everßen an der Chaussee belegene mehrere Schöffel-faßt große

Bauplätze

unter der Hand zu äußerst niedrigen Preisen zum beliebigen Antritt zu verkaufen.

Der Kaufpreis kann größtenteils, ev. ganz stehen bleiben.

B. Schwarting, Everßen.

Erdbeeren

zum Einmachen nicht unter 10 Pf., a Pf. 40 Pf., werden jetzt entgegen-genommen.

Kastee-Neuwüden.

Joh. Wilhelm Deus.

Commerhandshilfe

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

W. Weber, Langestr. 86.

28. deutscher Gastwirtstag.
Mittwoch, den 19. Juni,
vormittags 8—10 Uhr:
Grosses Früh-Konzert
im Garten des
Hotel zum Neuen Hause.
Eintritt 30 Pfg.
Hierzu ladet ergebenst ein
Der Festauschuß.

Oldenburger Konsumverein.
Die Markenabnahme findet am 24., 25., 26., 27., 28. und 29. ds. Mts. im Kontor, Kurwischstraße 14, statt. Außer den großen Marken werden kleine Marken unter 1 Mt. nicht mehr als im Gesamtwerte von 20 Mt. angenommen.
Rechnungen an den Verein sind bis zum 27. ds. Mts. einzureichen.
Wegen bevorstehender Inventur bleiben die Verkaufsstellen am Sonntag, den 30. Juni, geschlossen.
Der Vorstand.

Webers Feigenkaffee
ist seit Jahrzehnten bewährt und anerkannt.
Verbessert Aroma und Geschmack des Kaffeegetränks.

Radebeul - Dresden.

Doodts Etablissement
Zum 28. deutschen Gastwirtstages heiße ich meine hochgeehrten Herren Kollegen herzlich Willkommen!
Kollege **Joh. Bösel.**
Ich mache meine hochgeehrten Kollegen darauf aufmerksam, daß für warme und kalte Küche, sowie für Getränke großartig gesorgt ist.

Doodts Etablissement
Jeden Abend:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Kräfte 1. Ranges. Anfang 8 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein
Joh. Bösel.

Ohne Reklame werden die **Kryshall-Zwiebäcke** aus der **Küneburger Zwieback-Fabrik** von Tag zu Tag beliebter. Proben gratis.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.
Arbeiter-Bildungsverein. Wagenfahrt
am Sonntag, den 14. Juli, über **Wiesestede nach Neuenburg** und zurück über **Westerstede, Zwischenahn.**
Abfahrt morgens 7 Uhr vom Vereinslokal, **Staulinie 4 a.** wo Anmeldungen bis spätestens 30. Juni entgegengenommen werden.
Der Vorstand.

Turnfest in Hatten
am 4. August d. J.
Anmeldungen für **Buden** an den Turnwart **L. Kösel** in **Hatten** erbeten.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.
Anzuleihen gesucht zum 15. August d. J. 5000 Mt. gegen erstliches Stadthypothek.
Schwartz, Rechtsanwalt.
Gesucht werden von einem prompten Zinszahler zum 1. August oder 1. September 5000 Mt. auf erste Hypothek auf ein Grundstück im Werte von ca. 12,000 Mt. Offerten werden an die Expedition dieses Blattes unter **S. 347** erbeten.

Ich habe gegen Hypothek unterzubringen: auf sofort 8000 Mt., 5000 Mt. u. 40000 Mt.; zum 1. Nov.: 20,000 Mt. und 30,000 Mt.
W. Köhler, Aufst.

Anzuleihen gesucht.
24,000 Mark gegen durchaus sichere Hypothek von einem prompten Zinszahler zum 1. August 1901.
Offerten unter **A. H. 800** an die Exped. d. Bl. erb.
Chernburg. Anzuleihen gesucht zum 1. Novbr. cr. auf erste Hypothek **10000 Mk.**
Kaufpreis des Immobilien 21 000 Mt.
Otto Meyer, Rechtsf., Schützenhofstr. 4.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.
Verloren ein schwarzseidener Gürtel mit zwei silbernen Schlangen als Schloß auf der Chaussee nach Edernecht zwischen Everßen und Gehöst von Ritter. Abzugeben gegen Belohnung **Verbarstr. 18.**

Verloren auf dem Wege von **Roßtrug zum Bahnhof** zwischenahn eine **goldene Damenuhr** mit **kurzer, schwarzer Perlkette.** Gegen Belohnung abzugeben bei **G. Bruns, Brocksch.**

Entlaufen 1 Hahn.
Peterstraße 5.

Wohnungen.
Zu vermieten eine schöne unmöblierte **Stube und Kammer**, separat, an 1 oder 2 Herren. Nachfragen in **Büttner's Ann-Exp.** hier.
Zu verm. möbl. **Stube, Weststr. 14.**
Zu vermieten möbl. **Zimmer** nebst **Kammer.** **Jacobstr. 4b, oben.**

Freundlich möblierte **Stube und Kammer** zu vermieten an 1 bis 2 junge Leute.
Achternstraße 54.
Zu verm. **Logis f. J. Mann, Weststr. 19, Logis f. J. Sternberg, Lindenstr. 85.**
Zu verm. zum 1. Nov. eine schöne gr. abfchl. **Oberwohnung** mit oder ohne Gartenland. **Aleganderstr. 89.**

Balancen und Stellen-gesuche.
Ein Fräul. gel. Alters sucht Stelle als **Gaush.** od. z. **Stübe d. Hausfr.** **Geo. Sal. gen. J. ert. i. d. Exp. d. Bl.**
Auf sofort ein **Schuhmachergehilfe.** **W. Schütte, Haarenelchstraße 22 c.**

Frierer Moselwein-Großhandl.
mit namhaftem Eigenbau sucht für **Oldenburg** einen

General-Vertreter
gegen hohe Bezüge.
Gut eingeführte Herren in angenehmer Stellung sind gebeten, ihre Bewerbung um diese Vertretung unter **N. U. 3158** bei **Rudolf Woffe, Köln**, zur Weitergabe niederlegen zu wollen.
Gei. 1 Stundenfrau, Katharinenstr. 18.
Gesucht zum 1. Aug. ein **Mädchen** von 17—18 Jahren in häuslichen Arbeiten **Joh. Bod., Zeughausstr. 88.**

Maurergesellen
erhalten dauernde Arbeit auf sofort.
S. Thien, Maurermeister.
Eine **Arbeitsfrau** und **Zimmermädchen** auf sofort gesucht bei hohem Lohn.
Zillen, Scheibenneg. 1.
Gesucht zum 1. Aug. ein **Mädchen** nach Bremerhaven.
Nachfragen **Mottenstr. 8.**

Für mein **Auktionator- und Rechnungsführergeschäft** (auch **Buch- und Rechnungsführungen**) suche zum möglichst baldigen Antritt einen

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Großenmeer. C. Saake.
Gesucht auf sofort eine zuverläßige **ordentliche Frau** bei Kindern.
Frau Gerh. Meentzen, Bahnhofstr. 12.

Frau Kruse, Johannisstraße 6.
Suche zum 1. Juli 2 kleine Kellner und kleine Hausdiener.
Suche für fixen Knecht Stellung bei Pferden zum 1. Juli.
Suche für jungen Mann, prima Zeugnisse, Stellung als **Boten** od. sonst. Stelle, Kautions kann gestellt werden.
Suche **Kaffeemamellen** und **Mamellen** f. kaltes Büffet nach **Vorkum**, sowie **Küchen, Wäsch- u. Abwaschmädchen**, sowie junge **Mädchen** schieht um schieht zum Kochenerlernen nach **Vorkum**.
Suche kleinen Knecht von 15—16 J. nach **Vorkum**.
Suche auf sofort u. 1. Juli perfekte **Köchin, Mädchen** für alles, bessere Hausmädchen.
Suche nach **Bonn** am Rhein ein fixes **Mädchen** im herrschaftl. Hause.
Suche nach **Holstein** eine fixe **Wirtschafterin** auf großem Gut bei jungem Ehepaar. Hoher Lohn u. freie Reise.
Suche ein fixes junges **Mädchen** f. **Bahnhofrestaurant**, sowie tüchtiges **Mädchen** nach **Bremen**, Lohn 70 Tlr.
Gutes **Logis** für junge Leute zum 1. Juli.

Kellner alleinft. Herr, Kaufm., 1 St. von **Oldenburg** wohnend, sucht auf **Novbr.** ein fixes **Hausmädchen**, ca. 25 J. alt, als **Haushalterin** z. selbst. Führung des best. städt. **Gaush.** **Angen. Stell. u. hoch L. Off. u. S. 348 a. Exp. d. Bl.**
Gesucht **Maurergesellen. Segeler.**
Gesucht auf sofort 3—4 tüchtige **Maurer** auf dauernde Arbeit.
W. Weis, Bauunternehmer.

Berein
Arbeitsnachweis f. Fr. u. M.
Verammlung: **Mittwoch, den 19. Juni** in der **Savaria**, 3 1/2—5 Uhr.
Gesucht auf sofort ein **Stundenmädchen** für die **Morgenstunden**.
Molltestraße 17.